



# Pfarrbrief

Seelsorgebereich Dom/Obere Pfarre



## Ostern 2009

Detail vom Volksaltar, Bamberger Dom

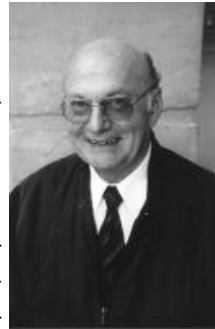
### Aus dem Inhalt:

Worauf es ankommt, wenn ER kommt	Seite 4
Betrachtung zum Osterfest	Seite 15
Kar- und Ostertage erleben + gestalten	Seite 25
Hurra, er lebt noch, der Senioren-Club	Seite 34
„Wir kommen aus dem Morgenland...“	Seite 35
Dompfarrchor	Seite 39

## Grußwort des Dompfarrers

Liebe Schwestern und Brüder!

Die Osternachtfeier im Dom beeindruckt mich jedes Jahr von neuem: Die Osterkerze wird in den dunklen Dom getragen, nach und nach werden die Kerzen der Gläubigen angezündet und der Kirchenraum füllt sich immer mehr mit dem warmen Licht der Kerzen. Das Kerzenlicht lässt die grauen Wände des Domes in einem zarten roten Ton leuchten; im Kirchenschiff liegt eine heimelige, warme und wärmende Atmosphäre.



*Dompfarrer*

Für mich drückt diese Stimmung symbolisch aus, was Ostern, was die Auferstehung unseres Herrn bedeutet: Die Auferstehung Jesu Christi verwandelt die Welt und die Menschen, die sich von ihm entflammen lassen. In seinem Licht sehen wir uns selbst, die Menschen und die Welt in einem anderen Licht, mögen andere auch immer nur schwarz sehen.

Selbst wenn Bedrängnisse, alltägliche Sorgen, Anfechtungen und Zweifel über uns kommen, werden sie im Osterlicht verwandelt in Hoffnung, in Ausdauer und innere Kraft. Dann können wir aufatmen, gelassener und überlegener Tiefpunkte anpacken und überwinden, weil wir in seinem Licht tiefer gegründet sind.

Sie kennen das: Man sitzt da und kommt nicht weiter. Auf einmal geschieht es: „Da geht mir ein Licht auf.“ Das ist eine kostbare Erfahrung, wie eine Erleuchtung. Etwas leuchtet uns ein. Wenn das geschieht, dann erhellt sich unser Gesicht. Lumen Christi – Christus das Licht: Es ist kein x-beliebiges Licht, es leuchtet nicht still vor sich hin, um eine gemütliche Atmosphäre zu erzeugen, ganz privat. Es will die Welt erhellen, erleuchten, erwärmen. Es will in der Welt Orientierung ermöglichen. „Ich bin das Licht der Welt“, sagt Jesus.

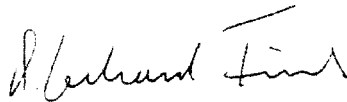
In seinem Licht sieht man die Welt und die Menschen mit anderen Augen. Jeder Mensch ist Mensch - im Lichte Jesu, nicht mal mehr – mal weniger, nicht mal wertvoll – mal unwert, wie man hierzulande vor über 60 Jahren propagierte. Im Lichte Jesu erkennt man im Gesicht des Anderen den Bruder, die Schwester, im Fremden den Freund. Jeder Mensch ist Mensch – im Lichte Jesu, gleichberechtigt und unantastbar in seiner Würde, gerade auch die Schwachen und Armen, alle, die auf der Schattenseite des Lebens sind. Christus ist gekommen, „Um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und

## Aktuelle Themen

im Schatten des Todes“ (Luk 1,79). Er bringt Licht in die Dunkelheit des Todes. Er hebt die Nacht nicht auf, aber er scheut sie nicht, er erleuchtet sie. In seinem Licht können wir auch zu unseren Schatten stehen, zu den Schatten unserer Geschichte und unseres eigenen Lebens.

Mit dem Wunsch für gute Tage der österlichen Bußzeit und für ein gesegnetes, frohes Osterfest grüße ich Sie im Namen des Pastoralteams sehr herzlich.

Ihr



*Osterkerze Obere Pfarre, 2007*

**Dr. Gerhard Förch, Dompfarrer**

### **Umkehren**

Wie eine Überschrift für das ganze Evangelium steht das Wort Jesu: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium.“ Evangelium heißt frohe Botschaft vom Reich Gottes. Nicht eine Botschaft, die alles Dunkle und Bedrohende aus dem Leben verbannen würde, sondern eine Botschaft, die trotz all dessen, was dem Leben entgegensteht, die Perspektive der Hoffnung eröffnet, bis in den Tod hinein. Frohe Botschaft als Lebenszusage von dem, der der Grund allen Lebens ist, Gott. Und Lebenszusage nicht nur für Bevorzugte, sondern für alle. „Kehrt um und glaubt dem Evangelium!“ Das ist der eigentliche Kern der christlichen Umkehr: Umkehr zur Frohbotschaft, Umkehr aus der Gleichgültigkeit, aus Resignation, aus Hoffnungslosigkeit. Umkehr zur Verheißung von Leben, egal aus welcher Situation. Mit dieser Frohbotschaft will Christus die Mitte der Kirche und die Mitte seiner Glaubensgemeinschaft sein.

*Heribert Arens in: „Drei-Minuten-Werktagspredigten“ (Verlag Herder, Freiburg 2008)*

## Worauf es ankommt, wenn ER kommt

In jedem Jahr geraten auch in unserem Seelsorgebereich dutzende von Familien in Stress, weil ER kommt!

Da muss natürlich alles vorbereitet werden: Die Kinder müssen zum Sonderunterricht und in Sondergottesdienste gehen; die Eltern werden zu Elternabenden eingeladen; eine Gaststätte muss gefunden werden; die ganze Familie soll kommen, Hauptsache man vergisst niemanden; Festtagskleidung, besonders für die Kinder, muss gekauft werden; die Wohnung wird aufpoliert; über Geschenke wird nachgedacht.

Solche oder ähnliche Gedanken machen sich jedes Jahr viele Familien in unserem Seelsorgebereich, weil ER kommt.

Aber wer ist denn ER?

Das Fest, das hier beschrieben wird, ist die Feier der **Erstkommunion**, und ER, der kommt, ist Jesus Christus. ER kommt bei der ersten heiligen Kommunion in der äußeren Gestalt von Brot und Wein selber zu den Kindern. Das feiert die Kirche in einer ganz besonderen Weise an einem Festtag, an dem die Kinder zum ersten Mal den „Leib Christi“ empfangen dürfen. Sie werden auf diese Weise noch mehr mit Jesus Christus verbunden und in der Kirche verwurzelt. Weil ER zu den Kindern kommt, feiern wir, die Kirche und die Familien der Erstkommunionkinder ein Fest. Es geht also um **Jesus und die Kinder**.



*Erstkommunikanten aus dem Jahr 2007*

Für so ein Fest muss viel vorbereitet werden. Es gibt viel zu tun und zu beachten. Und dabei kann man sehr leicht das Wesentliche aus dem Blick verlieren und man weiß nicht mehr, warum wir dieses Fest feiern. Bei dem Fest geht es eigentlich zuerst um **Jesus, der zu den Kindern kommt** - um Jesus, der den Kindern begegnen möchte.

Das Zentrum ist die Feier der ers-

ten Kommunion - die **Feier der Begegnung mit Jesus Christus**. Allerdings setzt es den **Glauben** voraus, dass ER wirklich kommt. Wenn die Erstkommunion wirklich als ein religiöses Fest gefeiert wird, dann bekommen die Vorbereitungsstunden, die Gottesdienste und die Vorbereitungen eine wesentliche Bedeutung. Doch was, wenn nicht - was hat dann dieser Tag für einen

## Aktuelle Themen

Sinn?

Es geht aber nicht nur um die Kinder und Jesus. Die ganze Familie ist eingeladen, sich wieder auf Jesus Christus einzulassen und sich wieder klar zu werden, dass ER in der heiligen Kommunion zu uns kommt. Bei der heiligen (Erst-)Kommunion geht es also um mehr als um Folklore. Sie hat etwas mit **unserem Leben** zu tun, denn **ER möchte es prägen und tragen** und darum feiern wir IHN und sein Geschenk an uns - die heilige Kommunion.

**P. Klemens August Droste O.Carm.**

### **Erstkommunion 2009**

Wir gehen im **Dom** zur Erstkommunion

Christoph Bauer, Michelle Brodmerkel, Laura Dütsch, Leonard Gschwind, Teresa Jahn, Maximilian Janka, David Löhr, Pascal Riemer, Johannes Rudel, Lara Trummer, Markus Uttenreuther

Wir gehen in **Wildensorg** zur Erstkommunion

Antonia Böttger, Sofie Dotterweich, Lars Förster, Anna Schneider, Laurens Seidel, Lina Wacker, Janina Wicht, Eva Wöhler

Wir gehen in der **Oberen Pfarre** zur Erstkommunion

Korbinian Bauer, Maximilian Bruckner, Erik Ditterich, Maximilian Endres, Felix Gramß, Lara Grimm, Anna Gumbsch, Florian Kurz, David Leistner, Leoni Leithner, Jennifer Lorenz, Lotte Losgar, Elisabeth Marcum, Niklas Meyrer, Benedikt Müller, Fabian Müller, Julia Müller, Susanne Noell, Jona Pfaff, Oliver Röckelein, Joshua Seel, Yannick Spiel, Alexander Spielberger, Svenja Stadelmann, Jana Ulke, Alina Watermann, Lea Weber, Nina Weber, Paul Wenker, Christoph Wolf, Nina Zimmer, Anika Zimmermann

Wir gehen in **St. Urban** zur Erstkommunion

Christian Bollerhoff, Sarah Ehm, Maximilian Engel, Tina Fritsch, Adrian Gottwald, Frank Kaiser, Jonathan Kirchner, Alexander Kobelt, Nikolaj Kobelt, David Lang, Moritz Lang, Felix Märtelbauer, Niklas Neukam, Hannah Orth, Matteo Sandeck, Michelle Schmelzer, Vera Schneider, Corina Schwandner, Filip Sußyk, Veronika Tkachenko

## „Moderne Performer“ und die Frage nach der „Verheutigung“ der Kirche

### **E**in Papst will das Neue

Fünzig Jahre sind es her, dass Papst Johannes XXIII. überraschend ein neues Konzil für die Kirche angekündigt hatte. Als er gefragt wurde, warum er das Konzil wolle, heißt es, sei er zum Fenster seines Arbeitszimmers gegangen und habe es geöffnet: „Ein frischer Luftzug in der Kirche“ war seine Antwort. „Aggiornamento“, also „Verheutigung“ oder „Auf den Tag bringen“, war das Wort, das er später dafür benutzte. Die Texte, die das Zweite Vatikanische Konzil in den folgenden Jahren verabschiedet hat, bilden die Grundlage, auf der die Kirche heute steht. Das hat uns Papst Benedikt durch die Ereignisse um die Priesterbruderschaft Pius X. verstärkt wieder ins Gedächtnis zurückgerufen. Doch dieses Konzil ist bereits wieder Geschichte. Zwei Generationen danach stehen wir anders und wieder neu vor der Frage, was „Aggiornamento“, also die „Verheutigung“ der Botschaft Jesu heißt, auch für uns im **Seelsorgebereich Dom/Obere Pfarre**. Wie diese Fragen beschaffen sind, zeigt ein Blick auf die sog. „Sinusstudie“, mit der sich unsere Pfarrgemeinderäte in den letzten Monaten beschäftigt haben.



Johannes XXIII

### **Die „Sinusstudie“**

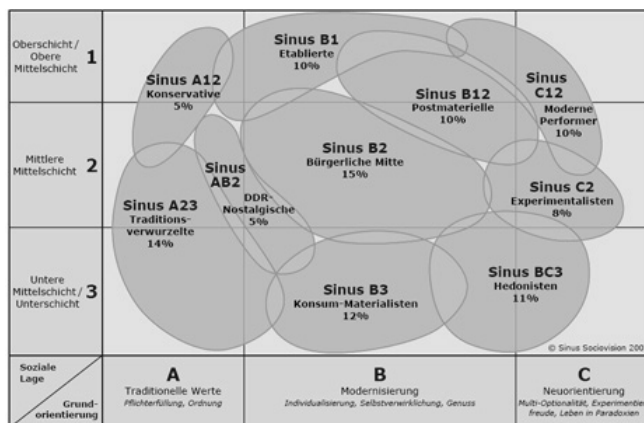
Das Institut „SINUS Sociovision“ hat in den letzten Jahren eine umfangreiche Langzeitstudie erstellt, die versucht, die Lebenswirklichkeit unserer Gesellschaft zu verstehen. Wesentlich an ihr ist die Einsicht, dass die alten Einteilungsmuster „Stadt – Land“, „Evangelisch – Katholisch“ oder „Kapital – Gewerkschafter“ nicht mehr helfen, um die komplexe Lebenswirklichkeit in unserem Land darzustellen. Die Studie beschreibt stattdessen zehn sog. „Milieus“, von denen jeder unter uns einem mehr oder weniger zugehört: „Konservative“, „Traditionsverwurzelte“, „DDR-Nostalgiker“, „Etablierte“, „Bürgerliche Mitte“, „Konsum-Materialisten“, „Postmaterielle“, „Moderne Performer“, „Hedonisten“ und „Experimentalisten“. Mit diesen „Milieus“ sind Denkmuster und Lebenshaltungen gemeint, welche die Menschen, die ihnen zugehören, unterschwellig miteinander verbinden. Die Milieus lassen sich bei genauem Hinsehen auch an äußeren Merkmalen ablesen. Das kann

## Aktuelle Themen

der Stil der Wohnungseinrichtung sein oder die Medien, die genutzt werden. Die Ergebnisse der Studie werden u. a. von Werbefirmen verwendet, deren Aufgabe es ist, Produkte für ganz bestimmte Zielgruppen interessant zu machen. Die **deutsche Bischofskonferenz** hat als Ergänzung dazu eine eigene Studie in Auftrag gegeben, die untersucht hat, ob und wie weit diese „Milieus“ im Kontakt mit der Kirche stehen und was sie von ihr halten.

### Kirche anders gefragt

Die Ergebnisse dieser Studie machen nachdenklich: Nur für drei der zehn genannten gesellschaftlichen „Milieus“ spielt die Kirche eine wichtige Rolle bei der Gestaltung ihres Lebens. Es sind die Milieus, denen eher ältere Menschen angehören. Die übrigen Milieus – also



Mehr Infos unter: [www.sinus-sociovision.de](http://www.sinus-sociovision.de)

die Mehrheit der Jüngeren - stehen der Kirche wohlwollend, aber kritisch, teils auch ziemlich distanziert gegenüber. Sie erleben sie als unbeweglich und zu wenig an den Bedürfnissen der Menschen orientiert. „Das sind eh’ alles Spießbürger“, sagen die einen, „Dort verschwende ich meine Zeit nicht“ die anderen. Die Kirche hat keinen Ansehens- und Vertrauensvorsprung mehr vor anderen religiösen Gruppierungen oder Weltanschauungen. Sie muss auf dem „Markt“ der religiösen Anbieter alleine durch ihre Botschaft überzeugen.

Trotzdem sind die Angehörigen aller Milieus natürlich offen für die Fragen der Sinnsuche und der religiösen Orientierung. Und sie suchen diese auch gerne in der Kirche, vorausgesetzt, dass die Kirche nicht an ihrer Lebenswirklichkeit vorbei lebt und spricht.

### Folgerungen für uns

Von Jesus her ist die Botschaft an uns – auch ganz konkret in unserem Seelsorgebereich - klar: Wir als Kirche sind in seinem Namen zu allen Menschen gesandt. Wenn aber die Unterschiede in den Lebenseinstellungen größer werden, dann braucht es neben den bekannten Formen auch neue Wege der Kommunikation, neue Sprechweisen für die Botschaft Jesu. Ein Beispiel

## Pfarrbrief - Ostern 2009

dafür ist das Internet. Noch vor wenigen Jahren hatten weder die Diözese, noch die Pfarreien eine eigene Website. Heute ist diese fast unverzichtbar, weil viele – vor allem junge Menschen – ihre Informationen ganz selbstverständlich aus dem Netz holen. Auch die „Internetseelsorge“ der Diözese wird mit einer zunehmenden Menge an Fragen zu Glauben und Kirche konfrontiert.

Wenn es um neue Wege geht, kann für die Zusammenarbeit in einem größeren Seelsorgebereich ein Vorteil liegen: Über die Pfarreigrenzen hinweg können wir besondere Angebote entwickeln, die die Möglichkeiten unserer fünf Einzelgemeinden deutlich übersteigen: Besondere Gesprächs- und Glaubenskurse oder Interessensgruppen, die sich pfarreiübergreifend zu einem besonderen Thema zusammenfinden.

Andererseits: Jesus und Paulus (wir haben ja immer noch Paulusjahr) haben ihre Botschaft ihren Zuhörern immer im direkten Gespräch vermittelt. Der direkte Kontakt, das persönliche Gespräch kann durch noch so innovative Angebote nie ersetzt werden. Hier liegt sicher die Grenze eines größeren Seelsorgebereiches. So müssen wir uns immer wieder neu fragen:

- Wie können wir mitten in der Komplexität der modernen Welt die Umfrage der Religion, das Ausschau-Halten nach dem Unendlichen wach halten und pflegen?
- Wie können wir in Zeiten sich verändernder Religiosität den kostbaren Kern der Botschaft Jesu aufscheinen lassen?
- Wie können wir Gottesdienste feiern, die tiefgründig und zeitgemäß sind und einen Raum der Ent-Spannung für die Seele bieten?
- Wie können wir im Geist des Evangeliums eine Gemeinschaft sein, die gute und schwierige Zeiten im Leben miteinander trägt?
- Wie können wir auch sehr distanzierten Menschen zeigen, dass Glaube viel mit dem zu tun hat, „worauf es ankommt“ im Leben?



*Christ?! ... Ach! Interessant ... Und was macht man da so (Thomas Plafmann)*



Fragen auf die wir im Pastoralteam und in den Pfarrgemeinderäten nicht einfach fertige Antworten haben. Wir werden uns darüber noch in mancher Sitzung den Kopf zerbrechen. Für Rom mag die Frage, ob eine kleine Gruppe von Christen, die wesentliche Fortschritte des Konzils nicht anerkennt, in die Kirche zurück geholt werden muss, wichtig sein. Die gesellschaftliche Entwicklung in unserem Land hat diese Frage längst überholt. Unsere Aufgabe ist es nicht, nach hinten zu sehen, sondern nach vorne: **Die Botschaft Jesu hineinzutragen in die Welt, so wie sie heute beschaffen ist.**

**Hubertus Lieberth, Pastoralreferent**

## Auf dem Weg zum ökumenischen Kirchentag 2010

**V**om 12. bis 16. Mai 2010 findet in München der 2. Ökumenische Kirchentag statt. Es ist ein Ereignis, das sicher wichtige Impulse für das ökumenische Miteinander der Kirchen geben wird. Das Motto lautet: „Damit ihr Hoffnung habt!“ Damit soll unsere Hoffnung auf die Einheit der Christen gestärkt werden, aber durch den Ökumenischen Kirchentag geben wir den Menschen, die mit uns leben, Zeugnis von unserer Hoffnung, damit auch sie Hoffnung haben können.

Die Pfarrei St. Stephan und die Obere Pfarre haben sich auf den Weg zum Kirchentag gemacht. Gottesdienste und Gesprächsabende sollen uns darauf einstimmen. Am Ende wollen wir gemeinsam zum Kirchentag fahren. Alle, die interessiert sind, sind eingeladen, sich auf den Weg zum Kirchentag zu machen und an den ökumenischen Veranstaltungen, die angeboten und rechtzeitig angekündigt werden, teilzunehmen.

**P. Klemens August Droste O.Carm., Pfarrer**



Damit ihr Hoffnung habt.  
**2. Ökumenischer Kirchentag**  
München 12.–16. Mai 2010  
*Motto des Kirchentags*

## Pfarrbrief - Ostern 2009

### **Warum ich bleibe**

Was mich dennoch hält in dieser etablierten Kirche,  
in dieser die Sache Christi doch recht zweifelhaft vertretenden  
und mit der jeweiligen Herrschaftsstruktur  
verbündeten Institution, in der die befreiende Botschaft  
immer wieder ins Stocken gerät, Machtstrukturen für eine scheinbare  
Selbsterhaltung gebraucht werden, theologisch und gottgewollt begründet,  
von wegen dem heiligen Geist, was mich dennoch bleiben lässt,  
und warum ich nicht besser mein Engagement,  
mein Fragen und Suchen in ihr, das Mitleiden, Mitleben und Mitfeiern  
an den symbolischen Nagel hängen  
und mich befreien sollte von diesem alten Hut eines fossilen Christentums –  
all das werde ich immer wieder gefragt,  
teils mitleidvoll, teils ironisierend.

Und dann kommt meine Antwort, keineswegs idealistisch begeistert,  
eher zögernd und nüchtern, während ich darlege,  
dass ich die Sache Christi nicht aufgeben will und kann,  
dass ich eben noch nicht alle Hoffnung  
fahengelassen habe, dass diese Kirche  
auch die Kirche Christi sei oder wieder werden könne.

Fortfahrend erkläre ich, dass eben diese Kirche  
mir Lebensraum bietet und Möglichkeiten,  
schöpferisch zu sein, dass mir hier so etwas  
wie Heimat geschenkt wurde, dass ich mich trotz allem  
hier irgendwie wohl fühle, Menschen finde,  
die mit mir den selben Weg gehen  
und so ...

Und dann müsste ich noch sagen, dass es mir schwerfallen würde,  
außerhalb dieser Kirche für die Sache Christi  
so zu arbeiten, wie hier und dass ich,  
diese Kirche verlassend, auf jede Möglichkeit verzichte,  
an einer besseren Kirche mitzubauen.

Und letztlich müsste ich sagen – wenn's auch etwas leiser käme-  
dass ich diese Kirche, wie eben eine Heimat,  
die mich leben und froh sein lässt, dass ich diese Kirche liebe....

*Peter Paul Kaspar in: „Beten durch die Schallmauer“ (Düsseldorf, 1989)*

## DOPF-Gucker

Dom - Obere Pfarre

Wussten Sie schon, ...

... dass Dompfarrer Dr. Gerhard Förch Ende Januar seinen 65. Geburtstag gefeiert hat? Der Festabend, zu dem die ganze Dompfarrei eingeladen war, begann mit einem Gottesdienst. Daran schloss sich ein Empfang im Pfarrsaal an, der von den Gruppen der Pfarrei mit vielen Beiträgen kurzweilig gestaltet wurde.



*Was gibt's Neues?*

... dass die Jubelkommunion im Dom in diesem Jahr wegen eines Pontifikalgottesdienstes verschoben werden musste? Sie wird nun am 24. Mai gefeiert....

... dass der Kreuzweg der Dompfarrei von St. Elisabeth nach St. Getreu am Palmsonntag, 05.04.2009 um 17.00 Uhr stattfindet?

... dass das Johannisfeuer der Dompfarrei am Freitag, 26.06.2009 auf dem Rothofgelände stattfindet? Beginn ist um 20.00 Uhr mit dem Gottesdienst.

... die Dompfarrei ihre Bildungsfahrt am 04.07.2009 nach Heidelberg unternimmt? Näheres wird noch bekannt gegeben.

... dass 19 Kommunionkinder und acht Erwachsene zusammen mit Pastoralreferent Hubertus Lieberth ein Wochenende auf Haus Lindersberg verbracht haben?

... dass in diesem Jahr keine Firmung in unserem Seelsorgebereich stattfindet? Den Hintergrund dafür konnten Sie im letzten Pfarrbrief nachlesen. Im kommenden Herbst startet wieder die Firmvorbereitung, die wir dann gemeinsam durchführen mit leicht erhöhtem Firmalter (ab der 7. Klasse).

... dass der Erlös beim diesjährigen Schafkopfturnier in der Dompfarrei für „MISEREOR“ erkartelt wurde? Die Höhe dieses Erlöses stand leider erst nach dem Redaktionsschluss fest.



*Christian Wolf*

... dass Herr Wolf für das Urbaniheim als neuer zweiter Hausmeister eingestellt wurde? Er ist bei einem Stellenumfang von 10 Stunden pro Woche in der Hauptsache mit der Vermietung der Räume betraut. Damit zusammen hängt die Organisation und Verwaltung der Mietsachen. Verschiedene Tätigkeiten im Haus kommen dazu. Erreichen können Sie ihn über das Gemeindebüro St. Urban, Tel. 29 74 960 (bitte auch den Anrufbeantworter nutzen)

## Pfarrbrief - Ostern 2009

oder per Email hausmeister-urban@t-online.de.

... dass uns der Versammlungsraum im Keller des ehemaligen Pfarrzentrums der Oberen Pfarre neu renoviert und mit 90 Sitzplätzen bestuhlt ab Mai zur Verfügung stehen wird?

... dass bis zum Sommer das Sanierungskonzept der Oberen Pfarrkirche erstellt wird?

**Elke Brodmerkel, Benjamin Hengsternann, Hubertus Lieberth**

# Am Anfang war der Sonntag

Eine kleine Geschichte der christlichen Feste



*So fing es im März an*

## **D**er Sonntag

Das 3. Gebot: „Gedenke, dass du den Sabbat heiligst!“ bildet die Grundlage für den christlichen Sonntag, der - wie im Judentum der Sabbat - frei von Arbeit und in besonderer Weise dem Gottesdienst und dem Gebet gewidmet sein sollte. Für die Juden ist der Sabbat der Tag, an dem Gott nach der Erschaffung der Welt ruhte (Gen 2,2f.), für die Christen ist der Sonntag der Tag der Auferstehung Jesu Christi von den Toten und wird deshalb auch „Tag des Herrn“ genannt (vgl. Offb 1,10). Er kann nach dem Buch Genesis gedeutet werden als 1. Tag der Schöpfungswoche, dem Tag der Erschaffung des Lichts (Jesus Christus als das Licht der Welt) oder als 8. Tag, dem „Beginn der Neuschöpfung“ (Tag der Auferstehung).

Mit dem „Sonntagsgesetz“ Kaiser Konstantins aus dem Jahr 321 wurde der Sonntag als Ruhetag so etwas wie ein allgemeines Kulturgut christlich geprägter Gesellschaften.

Jede Woche gedenkt die Christenheit am Sonntag der Auferstehung Jesu Christi von den Toten als *dem* zentralen Heilsereignis der Weltgeschichte und *der* Mitte des christlichen Glaubens. Jeden Sonntag feiern wir ein Osterfest im Kleinen. Wir erfahren uns als Gemeinschaft der Gläubigen, indem wir uns an die Heilstaten Jesu Christi erinnern, sie durch die Mitfeier der Gottesdienste und den Empfang der Sakramente vergegenwärtigen und vor-

## Leben aus dem Glauben

ausblicken auf unsere zukünftige Erlösung und Vollendung bei Gott. Wir erleben heute jedoch eine zunehmende Gefährdung des Sonntags durch geöffnete Geschäfte und Märkte, durch Schichtarbeit rund um die Uhr usw. Hier wird untergraben, was seit 2000 Jahren christliches und seit mehr als 3000 Jahren jüdisches Erbe ist: Die Arbeit steht im Dienste des Menschen, der Mensch ist mehr als nur ein arbeitendes Wesen.

### **Ostern**

Spätestens seit dem Ende des 1. Jhdts feiert man das Osterfest als Jahrestag der Auferstehung des Herrn. 325 legte das Konzil von Nizäa die Regel für den Osterfesttermin fest.

Ostern steht in enger Verbindung mit dem jüdischen Paschafest, das in Erinnerung an den Tag des Auszugs aus Ägypten, der Errettung aus der Sklaverei gefeiert wird. Jesus feierte mit seinen Jüngern in der Nacht vor seinem Leiden das Paschamahl und deutete Brot und Wein im Vorausgriff auf seinen Kreuzestod neu als seinen Leib und sein Blut. Dem damit verbundenen Auftrag, dies zu seinem Andenken zu tun, kamen schon die ersten Christen nach, indem sie jeden Sonntag Eucharistie feierten. Jesus wurde sodann am Vorabend des Paschafestes gekreuzigt und am dritten Tag von den Toten auferweckt und erschien den Jüngern (vgl. 1 Kor 15,3-8).

Als höchstes Fest der Christenheit wird Ostern, liturgisch gesehen, eine ganze Woche lang gefeiert: Der Ostersonntag war seit altersher der bevorzugte Taufstag. Erwachsene, die sich oft mehrere Jahre lang im christlichen Glauben unterrichten ließen (Katechumenen), wurden in der Osternacht im Anschluss an die Osterwasserweihe getauft, gefirmt und empfingen erstmals die hl. Kommunion. Zum Zeichen der empfangenen Taufgnade trugen sie ihre weißen Gewänder eine ganze Woche lang, bis zum Weißen Sonntag. Daher ist der Weiße Sonntag ein würdiger Tag zur Feier der Erstkommunion und zur Erneuerung des Taufbekenntnisses durch die Kommunionkinder.

### **Pfingsten**

Seit dem 2. Jhdts ist das Pfingstfest als Jahrestag der Sendung des Heiligen Geistes bezeugt. Die Juden feierten am 50. Tag nach dem Paschafest das „Wochenfest“ (hebr. Schavuot, griech. Pentekoste, davon unser Wort „Pfingsten“), ein Erntedankfest für die Weizenernte und gleichzeitig das Gedächtnis des Bundesschlusses auf dem Sinai.

Die Apostelgeschichte berichtet uns, dass am „Pfingsttag sich alle am gleichen Ort“ befanden (Apg 2,1). Die Jünger Jesu waren zum Wochenfest in

## Pfarrbrief - Ostern 2009

Jerusalem versammelt, zugleich waren Tausende jüdische Wallfahrer aus dem ganzen Orient eingetroffen. Dies erklärt die Vielzahl der in der Apostelgeschichte aufgezählten Nationalitäten. Weiter heißt es, dass ihnen der Heilige Geist wie in Zungen von Feuer erschien, sie erfüllte und befähigte in allen Sprachen das Evangelium Jesu Christi zu verkündigen. Dies war die „Geburtsstunde“ der Kirche und der Anfang ihres Weges durch die Jahrhunderte.



*Pfingstaltarbild von St. Michael*

### **Weihnachten**

Das Weihnachtsfest kam erst ziemlich spät in den christlichen Kalender, nachweisbar erst ab dem Jahre 336. Als Reaktion auf die Einführung des

heidnischen Staatsfestes „Natale Solis Invicti“ zur Verehrung der „unbesiegtten Sonne“ (Wintersonnenwende) für den 25. Dezember durch Kaiser Aurelian im Jahre 274, - so zumindest eine gängige Erklärung - setzten die Christen ein Geburtsfest ihres Herrn dagegen, obgleich der genaue Tag der Geburt Jesu völlig unbekannt ist. Anstelle des heidnischen Gottes verehrten die Christen Jesus Christus als das „Licht der Welt“ (Joh 8,12) oder die „Sonne der Gerechtigkeit“ (Mal 3,20).

Auch das Weihnachtsfest bekam eine liturgische Festwoche, deren letzter Tag heute auf unser bürgerliches Fest Neujahr fällt.

### **Dr. Ulrich Ortner, Regionalreferent**

#### **Pfarrfest und Kirchweihen 2009**

Es ergeht herzliche Einladung zur Teilnahme an den Kirchweihen und dem Pfarrfest im Seelsorgebereich. Genauere Infos erfolgen rechtzeitig.

So 10.05.	Domkirchweih
Sa 06.06.-Mo 08.06.	Kirchweih Bug
Sa 20.06.-So 21.06.	Kirchweih St. Urban
Sa 27.06.-So 28.06.	Pfarrfest Obere Pfarre

## Betrachtung zum Osterfest

### Die Erscheinung Jesu vor Maria aus Magdala

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Die Engel sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Man hat meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast. Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich ihm zu und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni! , das heißt: Meister.

*Johannes 20,11-16*

**D**ie Erzählung des Johannesevangeliums berichtet von unterschiedlichen Wendungen. Was können diese Wendungen uns heute sagen?

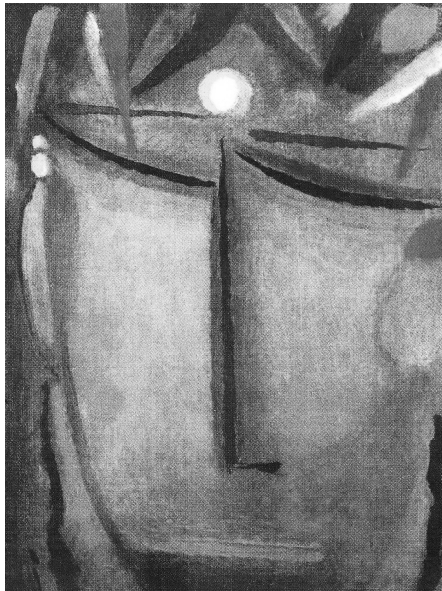
Maria von Magdala kommt ans Grab, es ist leer. Sie wendet sich, geht zu den Jüngern (Joh 20, 1-10). Maria wendet sich wieder, geht zurück zum Grab. Die Engel sprechen zu ihr: Warum weinst du? Sie wendet sich wieder herum. Das ist die dritte Wendung: Sie sieht jemanden, den sie nicht erkennt, obwohl er sie anspricht. Jesus.

Und hier kommt ein Moment, den die Bibel scheinbar überspringt: Maria von Magdala geht an ihm vorbei. Im Evangelium heißt es anschließend ein viertes Mal, dass sich Maria wendet, und zwar in dem Augenblick, als Jesus ihren Namen nennt! Demnach muss es zwischen der dritten und vierten Wendung einen Moment gegeben haben - in einem Vorbeigehen von Maria -, da Jesus und Maria Magdalena voneinander abgewandt standen. Er sah ins Grab hinein, wo sie - die Vorbeigelaufene - noch eben vor ihm gestanden hatte. Und sie hat den Rücken suchend zu ihm gewandt. In diesem Moment stehen sie abgewandt voneinander.

Was bedeutet das? Was bedeutet mir das? Für wen stehen diese beiden; abgewandt voneinander, ohne Wahrnehmung aufeinander? Für welche Momente in unserem Leben steht dieser Augenblick?

Gott und Mensch - das ist der Moment - sehen einander nicht mehr. Ein

## Pfarrbrief - Ostern 2009



*Meditationsbild*

Moment voller Suche, ein Moment aus Trauer, Schmerz, Enttäuschung und Verzweiflung, ein Moment in dem alles durcheinander ist.

Aber jetzt - jetzt wendet sich etwas. Die vierte und ganz entscheidende Wendung. ER dreht sich zuerst und spricht sie mit ihrem Namen an: Maria! Hier - bei dieser Namensnennung setzt die Bibel wieder ein und schreibt, dass Maria aus Magdala sich ebenso wandte.

In diesem Wenden wird Maria aus Magdala verwandelt: Jesus lebt, was für eine Freude! Maria ist überwältigt. Sie wird von einer, die IHN nicht mehr kannte, IHN nicht gesehen hat, zu einer verwandelt, die IHN erkennt.

Aber auch ER hat sich in diesem Moment des Wiedererkennens verwandelt. ER ist nicht mehr der Abgewandte, sondern ist jetzt ER der Erkannte, und in diesem Erkennen von Maria, der Auferstandene.

Jesus selbst - und das finde ich so wichtig in dem Moment zwischen der dritten und vierten Wendung von Maria aus Magdala - wendet sich ihr zu. Gott wendet sich uns zu. Noch bevor wir uns wenden können, werden wir beim Namen genannt! Werden wir von IHM angesprochen. Dies gilt es für mich immer wieder zu suchen - anzuschauen: Wo werden wir von IHM angesprochen?

Mit diesem Zuspruch ist es uns möglich, wie Maria uns zu wenden. Einen neuen Blick auf die Situation werfen zu können. Durch diese weitere und entscheidende Wendung, dass Jesus uns liebevoll beim Namen ruft - dadurch und erst dadurch - ist der Moment der Wiedererkennung vorhanden. Mensch und Gott sind sich einander wieder bewusst.

So spricht dieses Evangelium von einer totalen Abgewandtheit, Geschiedenheit, Getrenntheit und Zerrissenheit beider hin zu einer Wendung der Zugevandtheit und Wahrnehmung beider. Einer ist jetzt im Auge bzw. Herzen des anderen.

**Brigitte Weiß, Gemeindeassistentin**



### Vor und nach Ostern

*Als Jesus zum Paschafest nach Jerusalem kam, vertrieb er Händler und Geldwechsler aus dem Tempel, mit einer Peitsche aus Stricken. Die Betroffenen fragen nach seiner Legitimation. Jesus rechtfertigt sich: „Reißt diesen Tempel nieder und in 3 Tagen werde ich ihn wieder aufbauen!“ Dem halten sie entgegen: „Für den Bau dieses Tempels wurden 46 Jahre gebraucht, und du willst ihn in 3 Tagen wieder aufbauen!“ (Joh 2, 13-20)*

Wüssten wir nichts von Ostern, würden wir wahrscheinlich auch mit Unverständnis reagieren. Ratlos und verwirrt wären auch wir.

Empörung wäre angemessen. Vor Ostern bleibt alles unerklärt und missverständlich, ungerecht und nicht zu verstehen: Die Vertreibung der Tempelhändler, der Versuch ihn zu steinigen, der Spott und die Verachtung, der Verrat und die Verurteilung, die Not und der Tod am Kreuz.

Nach Ostern sieht vieles ganz anders aus. Dies registriert auch der Evangelist: „Mit dem Tempel meinte Jesus aber sich selbst. Als er später vom Tod auferstanden war, erinnerten sich seine Jünger an dieses Wort. Dann glaubten sie den heiligen Schriften und dem, was Jesus selbst ihnen gesagt hatte.“ Nach wie vor wird es Rätsel und Fragen geben. Aber nach Ostern steht die Welt in einem anderen Licht. Das neue Licht lässt Wege und Auswege erkennen, eröffnet Zukunft und Hoffnung auf Leben. Fürs erste aber werden wir in diesen Tagen der Karwoche - also vor Ostern - uns ganz einlassen auf alles was in diesen dunklen Stunden Jesus widerfahren ist und heute noch widerfährt. Aber dort dürfen wir nicht stehenbleiben, weil wir unterwegs sind „Ostern entgegen“. Der Weg führt durch die schlimme Nacht und den Karfreitag, vorbei am Ölberg, am Berg der Kreuzigung, am verschlossenen Grab...

*Anton Bauer*

In der **Passionsausstellung** der Bamberger Krippenfreunde in der Maternkapelle vom 28.03. bis 19.04. 2009 - geöffnet täglich von 13.00 bis 17.00 Uhr (Karfreitag 8.00 bis 17.00 Uhr) - sind auch in diesem Jahr wieder zwei Darstellungen mit Passionsfiguren aus dem Fundus der Oberen Pfarre zu sehen. Über einen Besuch in der Kapelle würden wir uns sehr freuen. Ihre Bamberger Krippenfreunde

## Hallo Kinder! Hier ist wieder eure Seite!

### Palmbuschen

Der Palmsonntag erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem. Deshalb werden auch heute noch Palmbuschen zur Weihe in die Kirche getragen. Die geweihten Zweige sollen Glück und Segen bringen.

So bindet ihr euch einen Palmbuschen.

- Bindet einen Strauß aus Weidenkätzchen
- Steckt den Strauß auf einen Stab und steckt zusätzlich noch grüne Zweige z. B. Thuja oder Buchsbaum dazu, bindet alles fest um den Stab.
- Jetzt könnt Ihr den Palmbuschen noch mit bunten Bändern oder Eiern verzieren.
- Fertig!



*So könnte dein Palmbusch aussehen*

### Zum Ausmalen: Das leere Grab



#### Eierlauf

Gewinner ist, wer sein Ei auf dem Löffel als Erster über die Ziellinie balanciert. Wer sein Ei verliert, muss wieder bei der Startlinie anfangen.

#### Eierklopfen

Ein Kind darf mit seinem Ei auf die Spitze des Eis des anderen Spielers schlagen. Wer an seinem Ei zuerst Sprünge hat, muss ein Ei aus seinem Nest an den Sieger abgeben.

## Termine und Kontakte

### Kressekranz

Auf einem großen flachen Teller einen 7 – 10 cm breiten Rand aus Blumenerde legen. Es genügt eine dünne Erdschicht, denn Kresse keimt sogar auf feuchter Watte. Die Erde angießen oder mit Wasser besprühen und die Kressesamen gleichmäßig darauf verteilen. Den Kranz auf das Fensterbrett stellen und gut feucht halten. Nach etwa einer Woche ist ein gleichmäßiger Ring aus Kresse gewachsen. In die Mitte etwas Moos und gefärbte oder bemalte hart gekochte Eier legen.



*Etwas Schönes zum Verschenken*

### Eure Ulli

## Spielgruppen



*Das Spiel der Kinder sollte als ihre wichtigste Beschäftigung aufgefasst werden.*

### **W**as ist das?

Eine feste Gruppe von ca. 10 Kindern, die ohne Eltern von einer pädagogischen Fachkraft betreut werden. Die Eltern wechseln sich bei der Betreuung ab, da eine weitere Person nötig ist.

### **Was machen wir?**

Die Kinder haben die Möglichkeit miteinander mit verschiedenen Materialien und

Spielsachen zu spielen, malen, Bilderbücher anschauen, basteln, Lieder singen, Kreis- und Fingerspiele machen, turnen und vieles mehr. Die Kinder lernen einfache Regeln und Rücksichtnahme auf andere zu nehmen. Die Gruppe dient als gute Vorbereitung auf den Kindergarten.

### **Wer kann mitmachen?**

Kinder im Alter von 1, 5 Jahren bis zum Kindergarteneintritt.

### **Wo?**

Gemeindezentrum St. Urban , Spielgruppenraum, im Keller

## Pfarrbrief - Ostern 2009

(Parkplätze sind vorhanden)

### Wann?

Es gibt 3 Gruppen, die sich jeweils 2x wöchentlich für 2, 5 Stunden treffen.

Käfergruppe (Miriam Urbanik) - Montag + Mittwoch

Sterntalergruppe (Gabi Kramer) - Dienstag + Donnerstag

Mäusegruppe (Gabi Kramer) - Mittwoch + Freitag

### Unkostenbeitrag?

monatlich ca. 50 € ( Sept. – Juli)

### Leitung?

Gabi Kramer , Erzieherin, Betriebswirtin im Sozialwesen

Infos und Anmeldung für September 2009 bei Gabi Kramer

Tel. : 09549 / 980161

Mail: gabi\_kramer@t-online.de

**Gabi Kramer**

## Eltern-Kind-Gruppen in der Dompfarrei und St. Urban

**F**ällt Ihnen auch manchmal die Decke auf den Kopf?  
Suchen Sie den Erfahrungsaustausch mit anderen Eltern sowie erste Kontakte für Ihr Kleinkind mit Gleichaltrigen?

Dann wären unsere Eltern-Kind-Gruppen in der Dompfarrei oder auch in St. Urban vielleicht genau das Richtige für Sie. Die Dompfarrei trifft sich regelmäßig am **Dienstag um 9.30 Uhr bis gegen 11.00 Uhr** im Dompfarrheim zum gemeinsamen Spielen, Singen, Malen, Erfahrungsaustausch etc.

Im Vordergrund steht dabei das Freispiel, d. h. das Kind bestimmt selbst, was und mit wem es spielen möchte. Nach einer gemeinsamen Brotzeitpause beschäftigen wir uns zusammen mit Fingerspielen und Kreisspielen und beenden das Treffen mit unserem Abschlusslied.

Auch die Eltern-Kind-Gruppen in St. Urban suchen noch Verstärkung. Viele



*Logo der Eltern-Kind-Gruppen*

## Termine und Kontakte

Gruppen haben sich in letzter Zeit aufgelöst, da die Kinder das Kindergartenalter erreicht hatten. Eine einzige Gruppe ist geblieben. Eine neue bildet sich gerade. Terminabsprachen erfolgen gruppenintern. Möglich ist vormittags oder nachmittags.

Wenn Sie Interesse an einer der Eltern-Kind-Gruppen haben, melden Sie sich bitte bei:

**Dompfarrei:** Sabine Schiller (Gruppenleitung) 0951/99 34 309

**St. Urban:** Julia Schäflein (Gruppenleitung) 0951/20 87 513

Wir freuen uns auf Sie!

**Sabine Schiller, Julia Schäflein**

## Renovabis erinnert an Wendepunkt in europäischer Geschichte



*Das Logo zur Aktion 2009*

**2**009 ist für die Bundesrepublik ein Jahr zahlreicher Gedenktage. So jährt sich auch zum zwanzigsten Mal das „annus mirabilis“ 1989: Es markiert das Ende des kommunistischen Systems in Mittel- und Osteuropa und öffnete den Weg zu einer freien Entwicklung.

An diesen entscheidenden Wendepunkt in der europäischen Geschichte erinnert das Osteuropa-Hilfswerk Renovabis im Jahr 2009. Dabei soll das Leitwort „**Zur Freiheit befreit**“ (ein Zitat aus dem Brief des Apostels Paulus an die Galater / Gal 5,1) deutlich machen, dass Freiheit im persönlichen wie im politischen Sinn ebenso sehr Geschenk und Chance wie Herausforderung und fortdauernder Auftrag ist. Gleichzeitig verweist Renovabis darauf, dass zahlreiche Menschen in den osteuropäischen Ländern von der neu gewonnenen Freiheit nicht profitieren konnten und bis heute auf der Schattenseite ihrer Gesellschaften leben müssen.

Auf ihre Situation lenkt die **Renovabis-Pfingstaktion 2009** den Blick.

Wir bitten um Ihre **großherzige Spende** am **Pfingstsonntag, 31. Mai 2009**. Herzliches Vergelt's Gott!

**Elke Brodmerkel**

## In der Bücherei St. Urban

beteiligt sich die Vorschulgruppe des Kindergartens St. Urban an der Aktion Bibfit.

**B**ei dieser Aktion machen sich die jungen Besucher bibliotheksfit für die Bücherei und die ausleihbaren Medien. Schließlich können sie alle in Kürze die vielen Erstlesebücher, die Sachbücher über Tiere und Technik, über Feste und Feiern, Musik und Malerei und über vieles andere selbst lesen.

Und wer lieber zuhört, kann sich auch CDs ausleihen.

Die etwa 170 Filme müssen nicht extra hervorgehoben werden, denn die Ausleihsteigerung von knapp 70 % zum Vorjahr spricht für sich.

Auch in diesem Jahr kamen neue oder wieder aktivierte Leser dazu, so dass 12 % mehr Leser verzeichnet waren. Bei den verschiedenen Aktionen stach unser Märchenabend mit Frau Dedio besonders heraus, an dem die Kinder dicht gedrängt einem Märchen aus 1001 Nacht lauschten. Auch die Autorin Susanne Rebscher zog die Vorschulkinder vom Philippus- und St. Urban-Kindergarten in ihren Bann. An der Kirchweih wird sich die Bücherei heuer mit einem Quiz rund um die Bücherei und natürlich wieder mit einem großen Bücherbasar beteiligen. In diesem Jahr steht auch ein kleines Jubiläum ins Haus: Seit 15 Jahren nun ist die Bücherei in Südwest geöffnet. **21 Leser** der ersten Stunde (1994) sind ihr bis heute treu geblieben. 44 unserer Leser entliehen 2008 zwischen 100 und 300 Medien und eine Leserin schraubte ihren Leseappetit fast auf 400 Medien im vergangenen Jahr.

Dies ist ein Grund, sich mit den Lesern und Gemeindemitgliedern zu freuen. Es ist auch eine Gelegenheit, Dank zu sagen an die Kirchenstiftung St. Urban mit Pater Klemens und vor allem auch an das Bücherei-Team, das mit Engagement und großem Zeitaufwand anfallende Arbeiten rein ehrenamtlich



*Die Vorschulgruppe des KiGa St. Urban*

## Unsere Liebe Frau

bewältigt.

Und im Anblick unseres jüngsten Lesers, der schon früh seine Interessen kundtut, wird das auch noch eine ganze Weile so bleiben.

Treffpunkt für alle:

**Bücherei St. Urban**

Babenbergerring 26

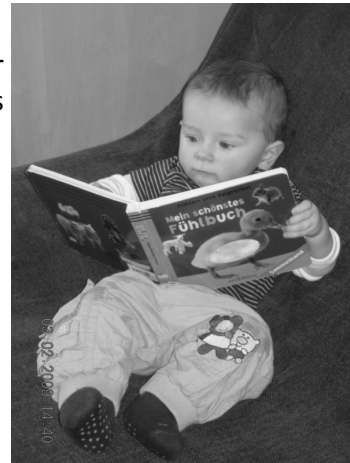
**Neue Telefonnummer:** 0951/ 2 97 49 84

Homepage: [www.st-urban-bamberg.de](http://www.st-urban-bamberg.de)

**Öffnungszeiten**

**Sonntag: 9.30 – 12.00 Uhr**

**Mittwoch und Freitag: 16.00 – 18.00 Uhr**



*Wer klein anfängt ...*

**Theresia Lauer, Büchereileiterin**

### **Herzliche Bitte um Kirchgeld**

Von Sparmaßnahmen in der Kirche ist viel die Rede und sie schränken die finanziellen Möglichkeiten der Kirchenstiftungen massiv ein, besonders da die Zuschüsse der Erzdiözese für die Pfarreien und Gemeinden stark gekürzt wurden. Daher kommt dem Kirchgeld für die Pfarreien ganz besondere Bedeutung zu. Die Kirchenverwaltungen der Dompfarrei, Wildensorg, Oberen Pfarre, St. Urban und Bug bitten alle Pfarrangehörige mit eigenem Einkommen um das jährlich fällige Kirchgeld in angemessener Höhe.

Über jedes überwiesene Kirchgeld und über jede Spende freuen wir uns überaus und sagen ein sehr herzliches Vergelt's Gott.

Diesem Pfarrbrief liegt ein Überweisungsträger für das Kirchgeld 2009 bei.

Die Woche für das Leben im Mai steht in den Jahren 2008 – 2010 unter der Dreijahresüberschrift „Gesund oder krank – von Gott geliebt“. Während im ersten Jahr unter dem Titel „**Gesundheit – höchstes Gut?**“ der vorherrschende Gesundheitsbegriff kritisch hinterfragt wurde, soll im zweiten Jahr an die unabdingbare Verpflichtung christlicher Ethik zur Solidarität mit kranken und behinderten, mit sterbenden und verzweifelten Menschen hingewiesen werden. Wie hoch ist die Akzeptanz von kranken und behinderten Menschen in unserer Gesellschaft?

## Pfarrbrief - Ostern 2009

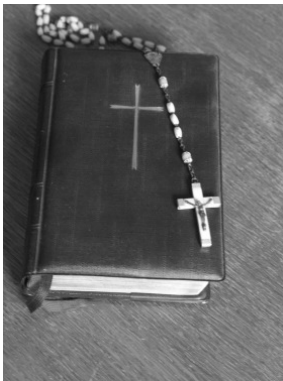
**Zur Information - Nachfolgender Brief des Heinrichsblattes Bamberg wurde uns am 05.03.2009 zugestellt. Wir bitten um Beachtung!**

Sehr geehrter Herr Pfarrer, sehr geehrte Damen und Herren,  
in Absprache mit dem Herausgeber erscheint ab April 2009 die Gottesdienstordnung im Blickpunkt B (Dekanate Bamberg, Burgebrach, Hallstadt/Scheßlitz, Hirschaid) künftig ohne Intentionen.

Diese Änderung nehmen wir aus verschiedenen Gründen vor: Zum einen gleichen wir damit die Bamberger Gottesdienstordnung der Gottesdienstordnung für den Blickpunkt A an, in der schon seit längerem auf Intentionen verzichtet wird. Zudem ist das Erfassen und Verarbeiten der Daten so umfangreich geworden, dass dafür drei Tage aufgebracht werden müssen. Dies ist aufgrund unserer engen Personalsituation nicht mehr länger möglich. Und schließlich wird durch den Verzicht auf die Intentionen innerhalb des Blickpunktes Platz frei, der für redaktionelle Beiträge genutzt werden kann, so dass die Regionalbeilage künftig noch aktueller gestaltet werden kann. Wir hoffen auf Ihr Verständnis und verbleiben mit freundlichen Grüßen

HEINRICHSBLATT

## Kreislauf des Lebens - Statistik (2008)



*Ein Gotteslob und  
Rosenkranz*

### **Taufe**

Dompfarrei	55 (aus der Pfarrei: 15)
Unsere Liebe Frau	46

### **Trauungen**

Dom	54 (aus der Pfarrei: 4)
Unsere Liebe Frau	16

### **Beerdigungen**

Dom	47
Unsere Liebe Frau	88

### **Durchschnittliche Zahl der Kirchenbesucher**

Dom	1040
Unsere Liebe Frau	1480

**Elke Brodmerkel, Lydia Mayer**



### Kar- und Ostertage erleben + gestalten

**D**ie Kar- und Ostertage sind mehr als ein kirchliches Fest, es sind insgesamt fünf Tage eines durchgängigen Geschehens. Sie erzählen eine ganze Geschichte von Leben und Tod, von Hingabe und Gemeinschaft, vom Leiden und von der Macht Gottes. Eine Geschichte, die alle Höhen und Tiefen des Lebens umspannt: Tiefste Verzweigung und himmelhoch jauchzende Freude. Und es geht – am ersten und am letzten dieser Tage, um das Mahl als das verdichtete Zeichen der Gemeinschaft Gottes mit uns Menschen.

Wir laden Sie herzlich ein, das ganze Geschehen des „Österlichen Triduums“ mit uns durchzugehen und zu feiern. Sie können es in unserem Seelsorgebereich auf ganz unterschiedliche Weise tun:

- Besonders feierliche Liturgien, denen Erzbischof Ludwig Schick vorsteht, werden im Dom gefeiert.
- Wenn Sie „normale“ Gemeindegottesdienste vorziehen, mit einer gemeinsamen Agape bzw. einem Frühstück nach den Osternachtsfeiern, dann sind Sie in der Oberen Pfarre bzw. in St. Urban richtig.
- Familien mit Kindern können die drei Hauptgottesdienste der österlichen Tage in kindgerechter Form in der Dompfarrei mitfeiern.
- Und dann gibt es noch weitere Gottesdienstangebote – auch für Kinder -, die Sie auf den kommenden Seiten finden werden.



*Die Osterkerze 2009*

#### Hubertus Lieberth (für das Pastoralteam)

##### **Spenden für die Osternacht-Agape (Obere Pfarre und St. Urban)**

Bitte tragen Sie zum Gelingen der Osternacht-Agape bei, indem Sie Osterbrote oder Käsestangen backen oder bunte Eier stiften. In der Oberen Pfarre können Sie Ihren Beitrag am Karsamstag am Nachmittag oder am Abend im Dohlus-Haus abgeben. In St. Urban geben Sie die Gaben bitte am Karsamstag oder am Ostermorgen vor der Feier im Urbaniheim ab. Wir hoffen auf Ihre Mithilfe und danken im Voraus ganz herzlich!

## Pfarrbrief - Ostern 2009

### Dom



#### **Gründonnerstag**

- 18:00 Wortgottesdienst für Kinder im Dompfarrheim  
19:00 Messe vom letzten Abendmahl  
21:00 Ölbergandacht, anschl. stille Anbetung

#### **Karfreitag**

- 10:00 Kreuzwegandacht  
11:00 Kinderkreuzweg  
14:30 Feier vom Leiden und Sterben Christi  
19:00 Andacht Sieben Worte Jesu

#### **Karsamstag**

- 15:45 Aussetzung des Allerheiligsten bis Heiligen Grab  
18:00  
21:00 Osternachtfeier, anschl. Speisensegnung

#### **Hochfest der Auferstehung des Herrn - Ostersonntag**

- 9:30 Pontificalgottesdienst  
11:30 Eucharistiefeier  
17:00 Pontificalvesper

#### **Ostermontag**

- 8:45 Pontificalgottesdienst  
10:15 Eucharistiefeier mit Kindergottesdienst in der Nagelkapelle  
11:30 Eucharistiefeier  
17:00 Festandacht

### Obere Pfarre

#### **Gründonnerstag**

- 19:00 Messe vom letzten Abendmahl, anschl. Ölbergandacht vor der Kirche



#### **Karfreitag**

- 10:00 Kreuzweg  
15:00 Feier vom Leiden und Sterben Christi  
17:00 Betstunden am Hl. Grab  
19:00 Andacht Sieben Worte Jesu

#### **Karsamstag**

- 21:00 Osternachtfeier, anschl. Agape

#### **Hochfest der Auferstehung des Herrn - Ostersonntag**

- 10:30 Eucharistiefeier  
14:00 Andacht  
19:00 Eucharistiefeier

#### **Ostermontag**

- 10:30 Eucharistiefeier  
19:00 Eucharistiefeier

### Missionshaus Bug



#### **Karfreitag**

- 15:00 Feier vom Leiden und Sterben Christi

#### **Hochfest der Auferstehung des Herrn - Ostersonntag**

- 5:00 Osternachtfeier

## Termine und Kontakte

### St. Urban

#### **Gründonnerstag**

19:00 Messe vom letzten  
Abendmahl, anschl.  
stille Anbetung



#### **Karfreitag**

9:30 Kreuzweg  
15:00 Feier vom Leiden und Ster-  
ben Christi

#### **Karsamstag**

17:00 Kinder auf dem Weg zur  
Feier des Osterfests

#### **Ostersonntag**

5:30 Osternachtfeier,  
anschl. Agape  
10:00 Eucharistiefeier

#### **Ostermontag**

10:00 Eucharistiefeier

### Heilige Dreifaltigkeit, Bug



#### **Gründonnerstag**

19:00 Messe vom letzten  
Abendmahl

#### **Karfreitag**

9:00 Kreuzwegandacht

#### **Ostersonntag**

8:45 Eucharistiefeier  
13:30 Andacht

#### **Ostermontag**

8:45 Eucharistiefeier  
10:00 Eucharistiefeier

### Klinikum Bamberg

#### **Gründonnerstag**

17:15 Messe vom letzten  
Abendmahl



#### **Karfreitag**

9:00 Kreuzweg  
14:30 Feier vom Leiden und Ster-  
ben Christi

#### **Karsamstag**

20:00 Osternachtfeier

#### **Ostersonntag**

9:00 Eucharistiefeier

#### **Ostermontag**

9:00 Eucharistiefeier

### St. Jakob

#### **Ostermontag**

7:30 Eucharistiefeier  
14:00 Festgottes-  
dienst für Franziskanische  
Gemeinschaft



### St. Elisabeth

#### **Karsamstag**

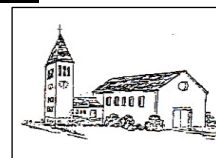
22:00 Osternachtfeier



### St. Joseph, Wildensorg

#### **Gründonnerstag**

19:00 Messe  
vom  
letzten  
Abendmahl



## Pfarrbrief - Ostern 2009

### **Karfreitag**

- 9:00 Kreuzwegandacht  
15:00 Feier vom Leiden und Sterben Christi

### **Karsamstag**

- 21:00 Osternachtfeier

### **Ostersonntag**

- 10:00 Eucharistiefeier  
14:30 Festandacht

### **Ostermontag**

- 10:00 Eucharistiefeier

### **St. Michael**

#### **Gründonnerstag**

- 17:00 Messe vom letzten Abendmahl

#### **Karfreitag**

- 9:00 Kreuzwegandacht

#### **Karsamstag**

- 19:00 Osternachtfeier

#### **Ostersonntag**

- 10:00 Eucharistiefeier

#### **Ostermontag**

- 10:00 Eucharistiefeier

### **St. Getreu (Hauskapelle)**

#### **Gründonnerstag**

- 18:00 Messe vom letzten Abendmahl

#### **Karfreitag**

- 10:30 Kreuzwegandacht

#### **Ostersonntag**

- 10:30 Eucharistiefeier

#### **Ostermontag**

- 10:30 Eucharistiefeier

### **Karmelitenkirche**

#### **Gründonnerstag**

- 19:00 Messe vom letzten Abendmahl, anschl. Anbetung

#### **Karfreitag**

- 6:30 Trauermetten  
15:00 Feier vom Leiden und Sterben Christi

#### **Karsamstag**

- 6:30 Trauermetten  
17:30 Vesper

#### **Ostersonntag**

- 5:00 Osternachtfeier  
8:00 Heilige Messe  
10:00 Heilige Messe  
17:30 Ostervesper



## Neues aus dem Kindergarten St. Johannes

**D**ie Weihnachtszeit im Kindergarten war geprägt von verschiedenen Veranstaltungen. So besuchte uns der **Nikolaus**, die Vorschulkinder schauten sich das Weihnachtsmärchen im ETA-Hoffmann-Theater an und wir feierten mit den Eltern einen besinnlichen Adventsnachmittag. Auch in den einzelnen Gruppen gab es natürlich eine Weihnachtsfeier.



*Auch der Nikolaus war im Kindergarten*



*Solch schöne Eischerzen*

Der Januar mit seiner extremen Kälte bescherte uns auch neue Lernerfahrungen mit der Materie Eis. So entstanden **Eissterne**, die unsere Bäume im Garten schmückten und andere Sachen aus Eis z. B. eine Eiskerze. Interessant war es auch, mit Schnee zu malen, d. h. wir färbten Schnee mit Lebensmittelfarbe und malten damit oder wir hinterließen bunte Spuren im Schnee mit gefärbtem Wasser.

Ein weiterer Höhepunkt war auch unsere Faschingsfeier im Kindergarten mit vielen Maskierungen, Spielen und Leckereien.

Am Rosenmontag und Faschingsdienstag arbeitete das Personal fleißig an der Konzeption. Dies waren zwei Tage, an denen wir viel gelernt, geschafft, erkundet, aber auch gelacht haben. Die Kinder hatten an diesen beiden Tagen frei.

Im Moment sind wir gerade dabei, Überlegungen für die Fasten- und Osterzeit umzusetzen, bzw. zu erarbeiten. So findet am 2. April um 10.00 Uhr ein Kinderkreuzweg in der Oberen Pfarre statt. Am Palmsonntag, dem 5. April werden wir die im Kindergarten mit Frau Hauptmann gebundenen Palmbüschen vor dem Gottesdienst gegen eine Spende verkaufen. Nach dem Got-

## Pfarrbrief - Ostern 2009



*Unsere Faschingsfeier*

tesdienst veranstaltet der Elternbeirat des Kindergartens einen kleinen Osterbasar mit selbst gebastelten Sachen. Erlös ist für den Kindergarten.

Ansonsten sind noch viele Projekte und Veranstaltungen geplant, wie Projekt „Professor Kleinstein“ von Chapeau Claque, Erste-Hilfe-Kurs für die Vorschulkinder, Besuch bei der Feuerwehr und im Garten des

Gartenbauvereins Kaulberg, Maiandacht, Segensfeier und Übernachtung mit den Vorschulkindern im Kindergarten, usw. usw..

Ein Höhepunkt wird im Sommer sein – nämlich unser **Sommerfest am 18. Juli 2009 ab 14.00 Uhr**. An diesem Tag feiern wir das **55jährige Bestehen** des Kindergartens St. Johannes mit einem Gottesdienst, einer Vernissage mit Werken der Kinder und vielem mehr. Merken Sie sich den Termin vor, wir würden uns freuen Sie begrüßen zu können. Soviel für heute.

Wir wünschen Ihnen allen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Suchen Sie noch einen Platz für September 2010, dann melden Sie sich rechtzeitig an!

**Ulrike Böhnlein**

## Aus dem Pfarrgemeinderat

**S**eit Sommer 2008 beschäftigt sich der Pfarrgemeinderat mit der SINUS-Studie. Sie werden sich jetzt fragen, was ist das und was hat dies mit der Pfarrei zu tun? Ich möchte Ihnen hier ein paar Informationen über die Studie zukommen lassen:

Die SINUS-Studie ist eine Milieustudie, die die Bevölkerung Deutschlands in 10 Milieus aufteilt und eigentlich von der Deutschen Wirtschaft in Auftrag gegeben wurde. Die einzelnen Milieus entstanden, indem man, basierend auf verschiedenen Quellen, die Grundorientierung, die soziale Lage, den Lebensstil und typische Freizeitaktivitäten der Bevölkerung Deutschlands den einzelnen Milieus zuordnete. Die Milieus haben teilweise exotische Namen:

## Unsere liebe Frau

Traditionsverwurzelte, Konservative, Etablierte, DDR-Nostalgische, Bürgerliche Mitte, Konsum-Materialisten, Postmaterielle, Moderne Performer, Experimentalisten, Hedonisten.

Diese Milieus jetzt im Einzelnen genau zu erklären, würde hier den Rahmen sprengen. Wer Interesse daran hat und sich darüber informieren möchte, kann dies im Internet tun unter [www. sinus-sociovision.de](http://www.sinus-sociovision.de).

2006 wurde dann von der Deutschen Bischofskonferenz eine weitere Studie in Auftrag gegeben, die die religiöse und kirchliche Orientierung in den einzelnen SINUS-Milieus untersucht hat. Mit Hilfe statistisch aufbereiteter Daten lässt sich die Verteilung der SINUS-Milieus ortsbezogen darstellen. In Diagrammform wird sichtbar, wie die Milieus in einer Stadt, einem Seelsorgebereich oder auch einer einzelnen Pfarrei verteilt sind. Die Erzdiözese Bamberg hat diese Daten für unser Bistum erworben. Herr Dr. Ortner hat uns in einigen Sitzungen in die verschiedenen Milieus eingeführt und uns die Ergebnisse für den Seelsorgebereich Obere Pfarre/Dom und die einzelnen Teilgemeinden zur Verfügung gestellt. Jetzt näher auf die Ergebnisse einzugehen, würde zu weit führen. Nur soviel: In unserer Pfarrei sind die Milieus, die mit Kirche nicht mehr viel im Sinn haben, bzw. die die Kirche nur noch punktuell interessiert, stark vertreten.

In der nächsten Sitzung wollen wir weiter daran arbeiten, indem wir unsere Angebote, wie Gottesdienste, Veranstaltungen der Gruppen und Kreise, Jugendarbeit, Öffentlichkeitsarbeit usw. genauer beleuchten und uns bewusst machen, wen wir mit diesen Angeboten ansprechen und versuchen, nach neuen Wegen Ausschau zu halten.

Ansonsten gibt es noch eine personelle Veränderung im Pfarrgemeinderat: Herr Karl Zimmermann ist auf eigenem Wunsch aus dem Pfarrgemeinderat ausgeschieden. Wir möchten uns an dieser Stelle recht herzlich für die geleistete Arbeit bedanken.

An seiner Stelle wurde Frau Cordula Eue (Kinder- und Familien-Gottesdienstkreis) neu hinzu gewählt. Wir begrüßen sie recht herzlich in unserem Kreis und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit.

Als neuer gleichberechtigter Vorsitzender neben Frau Böhnlein wurde einstimmig Herr Steffen Wenker aus dem Kreis der Mitglieder gewählt. Herzlichen Glückwunsch zur Wahl!

Bleibt nur noch, Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Osterfest zu wünschen.

**Ulrike Böhnlein**

## Der Offene Jugendtreff St. Urban in einer krisenhaften Zeit

Jugendtreff vor dem Aus – Letztmals Geld für den Jugendtreff – Die Bezuschussung durch die Stadt wird eingestellt – Es gab Proteste...

**S**olche und ähnliche Schlagzeilen waren im November und Dezember zu lesen. Und dann hieß es: Stadtrat: **Jugendtreff bleibt offen**

Sind also die Schäfchen wieder im Trockenen? Atmen alle Betroffenen auf? Kann man sich im Stadtteil Südwest wieder gestrost zurücklehnen? Zunächst scheint es so. Die Finanzierung für 2009 steht. Der drohende Verlust des Arbeitsplatzes für die pädagogische Leiterin des Jugendtreffs, Frau Claudia Duda, ist vorerst abgewendet. Der Jugendtreff erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit.

Aber: Wir haben nur eine Übergangslösung für 2009. Was danach sein wird, ist offen. Die Zukunft des Offenen Jugendtreffs St. Urban hängt am seidenen Faden der Finanzierung durch die Stadt Bamberg. Zwei Dinge stehen uns dabei deutlich vor Augen. Zum einen: Um eine angemessene Betreuung der Jugendlichen zu gewährleisten, ist eine hauptamtliche Fachkraft unbedingt notwendig. Denn Jugendtreffs ehrenamtlich zu schultern geht nicht. Zum anderen: Für die Finanzierung dieser Betreuung, also für die Personalkosten, brauchen wir die Zuschüsse von Seiten der Stadt. Sponsoring und ähnliches für diesen Bereich geht nicht.

Einigen Stadträten und einigen ehrenamtlichen Mitarbeitern unserer Pfarrgemeinde gebührt unser großer Dank. Sie haben sich sehr für die Sache eingesetzt, was sich ja auch gelohnt hat. Auch die Jugendlichen haben sich sehr gut für ihren Jugendtreff eingesetzt. Das erreichte Ergebnis ist eine wertvolle Erfahrung für sie: „Wir haben zusammen mit unserer Claudia für unseren Jugendtreff gekämpft und er ist nicht geschlossen worden.“

Nun gilt es jedoch auch über das Jahr 2009 hinaus zu schauen. Ausgehend vom Stadtjugendamt wird zurzeit eine Bedarfserhebung durchgeführt.



*Foto: Ronald Rinklef. Abgedruckt mit freundlicher Genehmigung der Redaktion des Fränkischen Tags*



Stadtweit erhalten Jugendliche per Post einen Fragebogen, bei dem ihr Freizeitverhalten und unter anderem auch ihre Wünsche nach Jugendtreffs abgefragt werden. Daraus soll ein neues Konzept für die offene Jugendarbeit der Stadt Bamberg abgeleitet werden.

Egal wie das Konzept aussehen wird, wichtig für uns ist und bleibt es, dass wir der Jugendarbeit insgesamt einen hohen Stellenwert einräumen. Wir werden uns weiterhin für den Erhalt des Offenen Jugendtreffs St. Urban einsetzen. Dabei dürfen aber auch die Bedürfnisse anderer Stadtteile nach offener Jugendarbeit nicht vergessen werden, sodass es ein erklärtes Ziel sein muss an der Konzepterarbeitung der gesamten offenen Jugendarbeit in der Stadt Bamberg mitwirken zu dürfen.

Bleiben wir dran an dem Thema. Die Jugendlichen werden es uns danken.

**Benjamin Hengstermann, Pastoralreferent**

## Rückblick: Miniwochenende Bug

**A**m **Freitag** ging es schon früh los: Unser Quartier war ein derzeit leerstehender Kindergarten in Lettenreuth (Gemeinde Michelau, Lkr. Lichtenfels). Das erste Highlight war der Besuch im Schwimmbad von Bad Staffelstein. Nach einem Erlebnisauftritt durch die nasse Natur und einer lustigen Bahnfahrt war das Bad mit Rutsche und Wildwasseranlage ein willkommenes Vergnügen. Nach der Rückfahrt ging es nach einem Film in die Schlafsäcke.

Am **Samstag** besichtigte die Gruppe bereits am Morgen eine moderne Bäckerei und konnte beobachten, wie frische Brötchen und Brote hergestellt wurden. Da das Wetter nicht besonders gut war, mussten wir unser geplantes Draußen-Programm ein wenig ändern und nutzten an diesem Nachmittag vor allem die Turnhalle, die viele Sport- und Spielmöglichkeiten bot. Nach einem reichlichen Abendessen und einem abendlichen Film als Ersatz für die vorgesehene Nachtwanderung krochen alle erschöpft in ihre Schlafsäcke.

Nach dem **sonntäglichen** Gottesdienstbesuch in der Pfarrkirche von Lettenreuth war es schon wieder an der Zeit, alles aufzuräumen und zusammenzupacken.

Natürlich ging es an dem Wochenende nicht nur um Spiel, Spaß und Spannung. Schon jetzt freuen wir uns alle auf unser nächstes Wochenende.

**Monika, Martin, Mathias Renner**

## Hurra, er lebt noch, der Senioren-Club

**A**ls 2007 Frau Lieselotte Rehl nach 28 Jahren aus gesundheitlichen Gründen den Vorsitz niederlegte, fragten wir uns: Was nun? Alle wollten, dass es weitergeht. Also entschlossen wir uns nach eingehender Überlegung, die „Last“ auf drei Schultern zu verteilen. Wir, das sind Anita Steiner, Hilde Bräuning und ich (Rosemarie Walter), starteten mit der Adventsfeier 2007. Alles lief recht gut und wir begannen zu hoffen, dass es klappen könnte. Dann im Sommer der große Paukenschlag: Schließung des Pfarrzentrums. Wieder die Frage: Aufgeben oder weitermachen? Aber wir sagten uns: Jetzt erst recht. Auch die Senioren brauchen eine Gemeinschaft. Es blieb uns nur das Dohlus-Haus. Also fingen wir klein an: Spiele-, Bastel-, und Bibelnachmittage. Wir veranstalteten auch Basare und richteten die Kaffeenachmittage anlässlich des Muttergottesfestes aus.



*Kloster-Banz-Ausflug der Senioren*

Es gab auch einige Busfahrten (zu den Orchideen, Jesu-Kinder-Ausstellung in Banz). Mit den größeren Veranstaltungen (Advent/Fasching) wichen wir in das Dom-pfarrheim aus. Wir wurden dort sehr herzlich aufgenommen. Nur der Weg dorthin ist wegen der schrecklichen Pflastersteine für uns ältere Menschen sehr beschwerlich. So hoffen wir jetzt auf unseren neuen Saal. Also: Wir halten durch! Voraussetzung: „Unsere“ Senioren machen mit! Dazu gleich noch eine große Bitte: Wir brauchen Verstärkung für den Helferkreis und vor allem für das Muttergottesfest im August.

### **Termine für Senioren**

Mi, 25.03.09	14:00 Uhr	Seniorenmesse
Mi, 22.04.09	14:00 Uhr	Bibelnachmittag mit Frau Weiß
Mi, 11.05.09	13:00 Uhr	Halbtagesfahrt ins Schmetterlingsparadies nach Neuenmarkt
Mi, 17.06.09	14:00 Uhr	Bibelnachmittag mit Frau Weiß
Mi, 20.07.09	14:00 Uhr	Sommerfest

**Rosemarie Walter**

## „Wir kommen aus dem Morgenland ...“

13.928,06 Euro für die diesjährige Sternsingeraktion

**V**om 4. bis 6. Januar waren wieder etwa 60 Sternsinger samt Begleitern und Begleiterinnen in unserer Pfarrei unterwegs. Sie besuchten wie jedes Jahr Menschen in ihren Wohnungen. Sie sangen, segneten die Häuser und sammelten für Not leidende Kinder in

Kolumbien.

„Kinder suchen Frieden – buscamos la paz“ hieß das Leitwort der diesjährigen Aktion Dreikönigs-singen. Mit dem Motto machten die



*Sternsinger der Oberen Pfarre nach der Aussendungsfeier*

Sternsinger deutlich, dass sie sich für das Recht von Kindern weltweit einsetzen, in Frieden und Freiheit aufzuwachsen.

Sie als Spenderinnen und Spender haben Ihren großzügigen Beitrag dazu geleistet und wir sagen HERZLICHEN DANK dafür. Ebenso gilt der Dank allen, die unsere Sternsinger wieder freundlich in ihre Häuser aufgenommen und herzlich empfangen haben. Auch die Sternsinger erzählen immer wieder von ihren Begegnungen mit fremden und bekannten Menschen.

So eine Aktion braucht viele Hände, die im Hintergrund vieles dafür tun, dass es gelingt. Es braucht neben den laufenden und sammelnden Kindern und Jugendlichen, auch Ministranten und Organisatoren, die den nötigen Durchblick haben. Ebenso braucht es Menschen, die sich um die schönen Sternsingergewänder kümmern und wieder andere, die sich um das leibliche Wohl unserer fleißigen Sternsinger sorgen. Zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren auch in diesem Jahr wieder dabei. Ohne all diese Menschen wäre unsere Aktion nicht möglich. Dafür sagen wir ein ausdrückliches DANKESCHÖN und VERGELT'S GOTT.

**Brigitte Weiß, Gemeindeassistentin**

## 8000 Euro erwandert und erradelt

finanzieller Erfolg des 28. Hungermarsches



*Beim Start an der Erlöserkirche*

**W**ie in den vergangenen Jahren hatte der AK Hungermarsch der Pfarreien St. Martin/St. Josef, Obere Pfarre, Dom und Erlösergemeinde auch heuer wieder zum Hungermarsch aufgerufen. Er begann mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Erlöserkirche, gehalten von den Pfarrern Günter Schardt

und Markus Bolowich. Der Gottesdienst zum Thema „Menschenrechte“ war gut besucht, vor allem von ehemaligen „Hungermarschierern“, die nicht mehr mitwandern können. Leider nicht so gut war die Beteiligung am anschließenden Hungermarsch. Vielleicht lag das am neblig kalten Wetter oder daran, dass der Termin der Veranstaltung verschoben worden war.

Rund 20 Wanderer und 15 Radfahrer machten sich auf den Weg, um von ihren Sponsoren möglichst viel Kilometergeld als Spende zu bekommen. Die Mittagspause wurde auf dem Kirchplatz in Stegaurach gehalten. Der Hungermarsch klang nach 25 km Fußweg und 40 km Radfahren im Pfarrzentrum von St. Josef im Hain bei Kaffee und Kuchen aus.

Trotz der geringen Teilnehmerzahl wurde die beachtliche Summe von rund 7.000 Euro erwandert oder erradelt. Durch Einzelspenden konnte sie auf rund 8.000 Euro erhöht werden. Mit dem gespendeten Geld können nun die vier Projekte in Uganda, Ecuador, Tansania und im Sudan wirksam unterstützt werden.

Im nächsten Jahr wird der Hungermarsch wieder wie bisher an Christi Himmelfahrt stattfinden. Er beginnt am **Donnerstag, 21. Mai 2009 um 8.00 Uhr** mit einem ökumenischen Gottesdienst in St. Josef im Hain und endet gegen 15.30 im Pfarrheim von St. Urban. Der AK freut sich auf viele Teilnehmer.

**Norbert Engel**

## Neues aus dem Dompfarrkindergarten

### **D**ie Anmeldungen

für September 2009 haben bereits begonnen. Es sind nur noch wenige Plätze frei. Bitte rufen Sie bei Interesse zwischen 8:00 und 9:00 Uhr oder Dienstag- und Mittwochnachmittag zwischen 14:00 und 16:00 Uhr unter der Tel.-Nr. 56006 an, um einen Termin für ein persönliches Anmeldegespräch zu vereinbaren. Terminvereinbarung ist auch per Email möglich:

st-michael.bamberg@kita.erzbistum-bamberg.de

### **Unser Geburtstagskönig**

Recht herzlich bedanken wollen sich die Kindergartenkinder bei ihrem Freund Herrn Dompfarrer. Mit seiner Spende macht er Kinderherzen glücklich. Bei einem Überraschungsfest im Kindergarten konnten sich alle Kinder persönlich bei ihm bedanken und ihm Glückwünsche mit auf seinem weiteren Lebensweg geben:

*„Wir wünschen dir von Herzensgrund,  
bleib immer fröhlich und gesund!  
Bewahr im Herzen Sonnenschein  
und trag ihn überall hinein!“*



*„Danke lieber Herr Dompfarrer!“* *Der Geburtstagskönig auf seinem Thron*  
sagen deine Käfer- und Bärenkinder,  
Christine Schumm, Ricarda Doming, Michaela Bezold und Rosemarie Richter  
aus dem Dompfarrkindergarten St. Michael

Im Namen aller Busfahrer der Stadtwerke Bamberg überreichte Herr Holger Wicht eine Barspende von 300,00 € für unseren Kindergarten St. Michael. Wir werden dafür ein Kinderrädchen-Taxi anschaffen und bedanken uns auch auf diesem Wege herzlich für die Spende.

**Rosemarie Richter, Kindergartenleiterin**

## Sternsingeraktion 2009

**D**ie Initiatoren der Aktion betonten damit, dass in vielen Ländern der Erde Kinder um ihr Recht auf Frieden und Freiheit betrogen werden.

Als Kindersoldaten wird ihnen schon sehr früh das Morden beigebracht. Sie können sich nicht dagegen wehren, denn ihnen bleiben nicht viele andere Möglichkeiten. Durch das Geld, das am 06.01. gesammelt wurde, sollen den Kindern in z.B. Kolumbien Perspektiven geschaffen werden, aus dem Teufelskreis der Gewalt zu entfliehen oder gar nicht erst in einen Solchen hineingeraten.

Schon Wochen vor dem 06.01. hatten unsere 40 Sternsinger/innen mit dem Proben begonnen. Sie hörten von der biblischen Wurzel der Drei Könige und von der Bedeutung der biblischen Geschichte. Sie lernten von den drei Aufgaben der Sternsinger:

- den Menschen die Frohe Botschaft von der Geburt Jesu zu verkünden,
- ihnen den Segen Gottes zu bringen und durch den Besuch eine Freude zu machen
- und schließlich Spenden für Kinder und Jugendliche in der Dritten Welt zu sammeln.

Die Mädchen und Jungen haben diese große Aufgabe mit größtem Eifer angepackt und bis zur Erschöpfung für ihre gute Sache gekämpft.

Am Abend dann wurde klar, dass der zählbare Erfolg der Mühe unerwartet hoch war, nämlich **8.396,36 Euro**.

Vielen Dank Ihnen allen für Ihre große Hilfsbereitschaft!

Besonderer Dank gilt denen, die am Dreikönigstag selbst und im Vorfeld tatkräftig mitgeholfen haben: Bei der Einkleidung der Mädchen und Buben, beim Schminken der Mohren, bei der Verpflegung, bei der Begleitung der Gruppen, beim Putzen der Rauchfässer.....

Vielen Dank auch an die Bäckerei Seel und die Metzgerei Liebold für die Back- und Wurstwaren.

Und abschließend ein ganz großes **D A N K E** an die 40 Buben und Mädchen, die nach aufwändiger Vorbereitung ihre Sache supergut gemacht haben.

Ich hoffe, Ihr seid im nächsten Jahr alle wieder mit dabei!

**Norbert Schweitzer**

## Dompfarrchor

**D**er Dompfarrchor steht seit Oktober 2008 unter neuer Leitung. Regionalkantor Karl-Heinz Böhm probt zur gewohnten Zeit jeweils am Donnerstag ab 19.45 Uhr im Dompfarrheim mit etwa 25 gut motivierten Chormitgliedern. Ziel ist es, mit dem Ergebnis der Probenarbeit einzelne Gottesdienste im Jahreskreis zu bereichern. Dabei ist Herr Böhm bestrebt, einen Laienchor durch Schulung der Gesangstechnik auf ein möglichst hohes Niveau zu bringen.



*Chorlogo*



*Beim Geburtstag des Dompfarrers*

Wir freuen uns über jeden interessierten neuen MitsängerIn, der/die uns hilft, neben der Klasse auch das nötige Volumen in den Dom zu bringen. Dazu sind uns auch Sängerinnen und Sänger außerhalb der engen Pfarrgrenzen herzlich willkommen, auch die Zusammenarbeit mit anderen Chören können wir uns gut vorstellen, denn sie bereichert den Choralltag.

Vielen Dank an dieser Stelle auch

an Frau Zimmermann, die im letzten Jahr den Pfarrchor in einer schwierigen Situation übernommen und mit viel Engagement und Herzlichkeit Übergangsweise geführt hat.

P.S.: Trotz der intensiven Chorarbeit kommt natürlich auch das gesellige Zusammensein nicht zu kurz!

Zu hören ist der Pfarrchor am:

26.04.2009 im Gottesdienst um 11.30 Uhr und am

10.05.2009 im Kirchweihgottesdienst.

Außerdem beteiligt sich der Pfarrchor am

28.03.2009 an einem Chortag in Strullendorf und singt am

02.05.2009 mit Chören aus der Diözese im Dom.

**Franz Uttenreuther, Chorsprecher**

## Domjugend

### **F**aschingsrückblick 2009

Der diesjährige Fasching der Domfamilien und der Jugend war wieder ein voller Erfolg. Nach einer gemeinsamen Polonaise durch das Dompfarrheim und der anschließenden Laurentia, die viele in den nächsten Tagen noch zu spüren bekamen, bot die Jugend für die Schulkinder wieder ein Programm, das mit dem Budensturm begann und im kleinen Saal seinen weiteren Verlauf mit Wettesen, Zeitungstanz und anderen Geschicklichkeitsspielen nahm, an.



*Logo der Domjugend*

### **Osterglockenverkauf**

Der Osterglockenverkauf der Domjugend findet auch dieses Jahr wieder nach der Osternacht und den drei Messen des Ostersonntag und Ostermontag statt. Die Osterglocken werden an allen drei Ausgängen des Domes verkauft.

**Felix Uttenreuther, Pfarrjugendleitung**

## Die Domband hat einen neuen Leiter

**S**eit November letzten Jahres wird die Domband musikalisch von Kilian Ellner geführt. Mit seinem musikalischem Wissen, seiner langen Banderfahrung (selbst auch als Leiter verschiedener Workshops z. B. auf Burg Feuerstein tätig) und seiner sympathischen Art bereichert er die Domband in hohem Maße.



*Die Band bei einem Auftritt im Dom*

Das nächste Mal zu hören ist die Band übrigens am **29.03.2009** um 10.15 Uhr im Misereorgottesdienst.



### Weitere Termine

- Sonntag, 19.04.2009 um 10.00 Uhr zur Erstkommunion
- Samstag, 23.05.2009 um 18.30 Uhr zum Familiengottesdienst
- Sonntag, 19.07.2009 um 10.15 Uhr zum Schülergottesdienst

Christiane Meier

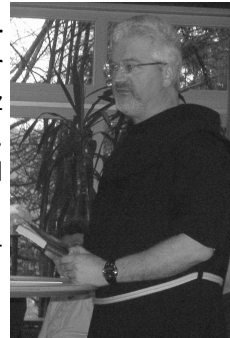
## Kreis für Ehepaare und Singles

**S**innvoll und christlich mit "Angst" und "Altwerden" umgehen, so lautete das Thema der religiösen Gemeinschaftstage vom 6. bis 8. März 2009 im Haus Frankenthal in Vierzehnheiligen.

An diesem 30. Wochenende des Kreises Ehepaare und Singles nahmen 48 Personen teil.

Der Referent Pater Christoph Kreitmeir, Theologe, Sozialpädagoge und Psychotherapeut, hielt zwei Vorträge:

„Die Kunst sinnvoll zu altern“ und „Vom Sinn der Angst“. Er zeigte Wege auf, wie man mit schwierigen Situationen und der Angst sinnvoll umgehen kann. Humorvoll, lebendig, aber auch kritisch ging er mit den Themen um. Seine



*Pater Christoph Kreitmeir*



*Bei den religiösen Gemeinschaftstagen*

fachliche Kompetenz und seine Spiritualität überzeugten die Teilnehmer sehr. Ein gemeinsamer Gottesdienst am Sonntag und das Mittagessen beendeten die Gemeinschaftstage.

Unser **Fastenessen**, das wir heuer letztmalig durchführen, fand am 15. März im Dompfarrheim statt. Parallel dazu war ein Osterbasar dort aufgebaut. Der Erlös ist für den Vinzenzverein und für die Jugendarbeit der Salesianer bestimmt!

Am Ostermontag, **13. April 2009** starten

wir zur **Osterbrunnenfahrt** in die vordere Fränkische Schweiz. Herr Franz Haderlein hat für uns eine interessante Route ausgearbeitet, die zu einigen Osterbrunnen und Sehenswürdigkeiten führt. (Pinzberg, Unterweilersbach,

## Pfarrbrief - Ostern 2009

Pretzfeld, Ebermannstadt, Birkenreuth und Moggast). Kaffeepause und Abendeinkehr sind eingeplant. Anmeldeschluss: Sonntag, 5. April 2009. Der Fahrpreis beträgt 10 Euro. Abfahrt: 13 Uhr am Fuß des Maienbrunnens.

### Vorschau

Maiandacht in Wildensorg an der Waldkapelle am Montag, 11. Mai, 19 Uhr. Vsl. am Samstag, 20. Juni findet eine Tagesfahrt statt. Ziel wird noch bekannt gegeben.

Fahrt zu den Luisenburg – Festspielen „Mutter Courage und ihre Kinder“ von Bertolt Brecht am Samstag, 18. Juli. Abfahrt: 12 Uhr am Maienbrunnen. Anmeldeschluss: 30. März.

Gottesdienst und Frühschoppen am Sonntag, 26. Juli, 10.15 Uhr im Dom, anschl. Pfarrheim.

Zu allen Veranstaltungen laden wir Ehepaare und Singles recht herzlich ein.

**Kurt und Maria Haselmann, Rainer und Thea Hess, Elfriede Kraus**

## Die Seite für die Domsenioren

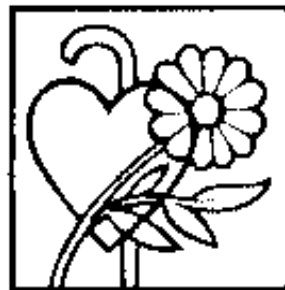
**R**ückblick: Das Programm 2009 eröffneten wir mit einem Diavortrag: „Bilder aus den Schweizer Bergen“. Aus dem Berner Oberland konnten wir die bekannten Berge wie „Eiger“, „Mönch“ und „Jungfrau“ betrachten. Die Gletscherwelt um das Matterhorn im Kanton Wallis bildete dann den Höhepunkt.

Im Februar zu unserem Faschings-Nachmittag boten uns die Damen des Tanzkreises der Oberen Pfarre mit ihrer Leiterin Frau Rehrl gekonnt vorgebrachte Tänze als Einlagen. Hans-Wolfgang Graf lockte dann mit seinen flotten Weisen viele der Senioren – alle Schwierigkeiten vergessend – aufs Parkett und die lustige Stimmung musste leider am Abend ein Ende finden.

Zu unserem Programm der kommenden Monate laden wir herzlich ein:

Di, 21. April 14.00 Uhr Gottesdienst, anschließend Filmvortrag:  
Thema: **„Der Bamberger Hain“**

Di, 12. Mai 14.00 Uhr Gottesdienst, anschließend Vortrag:  
**„Einblicke in das Wirken und die Theologie**



*Symbole der Senioren*

### des heiligen Paulus“

Di, 9. Juni	14.00 Uhr	Gottesdienst, anschließend: „ <b>Heiteres Gedächtnistraining</b> “
Mo, 29. Juni		<b>Ewige Anbetung im Dom</b>
Di, 30. Juni	15.00 - 16.00 Uhr	<b>Betstunde der Senioren</b>
Di, 14. Juli	14.00 Uhr	Gottesdienst, anschließend Vortrag des Vereins: „ <b>Pro Senior</b> “ – „ <b>Gegen das Altern</b> “

Wir bitten um Ihren freundlichen Besuch und wünschen allen Angehörigen unserer Pfarrei in der Fastenzeit eine gute Vorbereitung auf das Osterfest, um dann mit innerer Freude die Auferstehung unseres Herrn mitfeiern zu können.

**Adam Göller und Elisabeth Uttenreuther**

## Domfamilien – offener Familienkreis

**D**ie **Feier der Ostertage**  
Nun schon zum dritten Mal wollen wir die Ostertage als Triduum mit den Kindern begehen. Auf diese Weise sollen den Kindern die Geschehnisse der Kartage auf verständliche Weise nahe gebracht werden. Dazu treffen wir uns am **Gründonnerstag um 18:00 Uhr** im Dompfarrheim, wo wir in einem einfachen Wortgottesdienst und anschließender Agape an das Abendmahl Jesu erinnern. Am **Karfreitag** laden wir zum Kinderkreuzweg ein. Die Kreuzwegstationen werden von Kindern dargestellt. So wird ihnen der Leidensweg Christi erfahrbar gemacht. Wir treffen uns dazu bereits **um 9:45 Uhr** im Dompfarrheim zum **Osterkerzenbasteln**. Dafür wird ein Unkostenbeitrag von 2.50 Euro vor Ort eingesammelt. Der **Kreuzweg** selbst beginnt **um 11:00 Uhr** am Hauptaltar im Dom. Mit einem Wortgottesdienst in der Nagelkapelle feiern wir am **Ostermontag** gemeinsam mit den Kindern die Auferstehung und schließen damit das Geschehen der Ostertage ab. Durch die immer regere Beteiligung von Familien fühlen wir uns bestätigt, eine Alternative zu den liturgischen Feierlichkeiten im Dom anzubieten. Dazu laden wir auch die Familien der Oberen Pfarre herzlich ein.

### Weitere Angebote

Unser Terminkalender für das 2. Halbjahr ist ausgeteilt, wer noch keinen

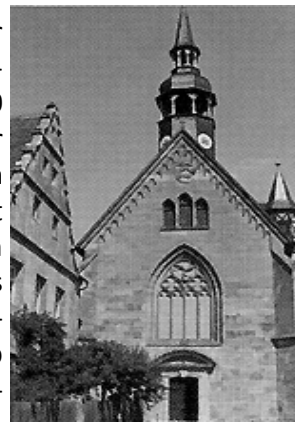
## Pfarrbrief - Ostern 2009

erhalten hat, möchte sich bitte mit dem Dompfarramt in Verbindung setzen, dort liegen noch Exemplare auf. Neben den regelmäßigen Kindergottesdiensten weisen wir noch auf zwei besondere Veranstaltungen hin: **Am 27.3., 24.4. und 15.5.** laden wir ein zu einem Fitnesstraining für Eltern. Am Samstag, den **20. 6.** besuchen wir den **Hochseilgarten** im St. Josefsheim. Anmeldung ist in beiden Fällen erforderlich. Näheres entnehmen Sie bitte unserem Kalender. Weitere Informationen können Sie erhalten bei: Fam. Savic Tel.: 64396/ Fam. Uttenreuther Tel.: 52960 / Fam. Öchsner Tel.: 53430

**Irmgard Savic**

## Zweite gemeinsame Pfarrwallfahrt Dom/ Obere Pfarre am 17. Mai 2009 nach Schlüsselau, Schmerzhaftes Dreifaltigkeit

**N**ach Schlüsselau geht die Wallfahrt zur Schmerzhaften Dreifaltigkeit. Hier gründet Eberhard von Schlüsselberg 1280 ein Zisterzienserinnenkloster mit einer Klosterkirche. Als die Familie der Edelfreien von Schlüsselberg 1347 erlischt, muss das Kloster mit finanziellen Schwierigkeiten und Plünderungen kämpfen. 1554 kommt die Zisterze in den Besitz des Hochstifts Bamberg. Nach dem Ausbau des Gotteshauses als Pfarr- und Wallfahrtskirche beginnen ab 1603 die Wallfahrten zur Schmerzhaften Dreifaltigkeit, wie sie das Gnadenbild darstellt.



*Das Zisterzienserinnenkloster in  
Schlüsselau*

### Programm

- 7:50 Bus-Abfahrt an der Jakobskirche – 8:00 St. Urban – 8:05 Schulplatz – 8:15 BUG
- 8:15 ab BUG bis zum Schmausenkeller bei Reundorf
- 8:45 Start der gemeinsamen Fußwallfahrt in Reundorf.  
Für unterwegs werden 3 Stationen vorbereitet,

## Termine und Kontakte

die 3. Station kurz vor Schlüsselau ist Familien mit Kindern gewidmet.

- 10:00 Bus-Abfahrt an der Jakobskirche – 10.10 Schulplatz  
11:00 Wallfahrtsamt in der Kirche von Schlüsselau mit einem Gottesdienstelement für Kinder.  
12:30 Mittagessen in Schlüsselau (Gasthaus Bittel)  
14:00 Wallfahrtsandacht in Schlüsselau anschließend Kaffee (Gasthaus Bittel)  
15:30 Rückfahrt

Bei der Zustiegmöglichkeit St. Urban besteht Parkmöglichkeit für unsere Gemeindemitglieder aus Wildensorg.

Bitte melden Sie sich im Dompfarramt oder im Pfarrbüro der Oberen Pfarre an. (Unkostenbeitrag: 5,00 €)

Geben Sie an, mit welchem Bus Sie fahren möchten und/oder wie viele Personen am Mittagessen teilnehmen.

### Elke Brodmerkel



Bitte hier abtrennen und dem Dompfarrbüro bzw. Pfarramt Obere Pfarre bis zum **8. Mai 2009** zuleiten!

### Anmeldung zur Pfarrwallfahrt nach Schlüsselau am 17. Mai 2009

Name, Anschrift.....

### Busfahrten

( ) 7:50 Bus-Abfahrt Jakobskirche – St. Urban – Schulplatz – BUG  
..... Pers.

( ) 10.00 Bus-Abfahrt Jakobskirche – Schulplatz  
..... Pers.

### Mittagessen

Ich/wir nehme/n am Mittagessen in Schlüsselau (Gasthaus Bittel) mit Personen teil. Der Unkostenbeitrag von 5,00 € pro Person wurde entrichtet.

( ) Ja ( €)

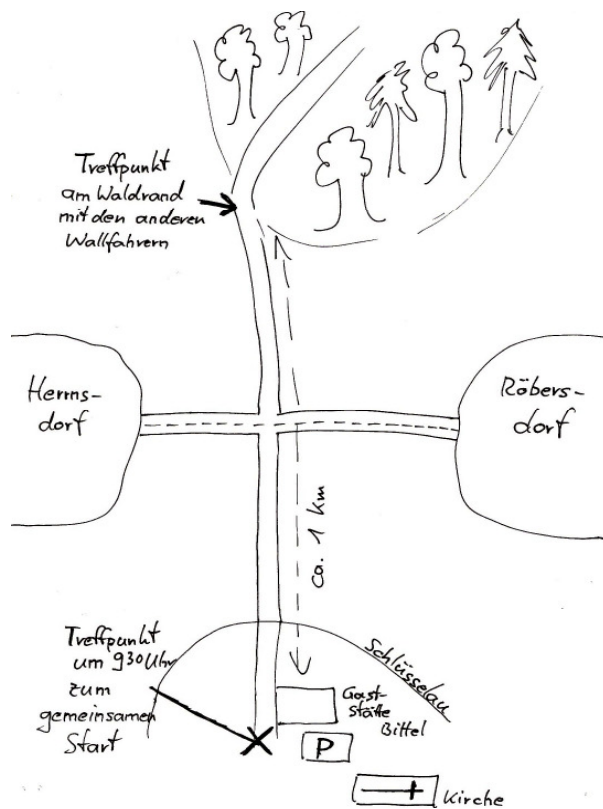
( ) Nein ( €)

Bamberg, den.....Unterschrift.....

## Einladung zur Wallfahrt

am Sonntag, 17. Mai 2009

**W**ir, unser ganzer Seelsorgebereich Dom – Obere Pfarre, wir machen eine Fußwallfahrt mit Stationen. Wer denkt, so eine Wallfahrt wäre nur etwas für alte Leute, der hat sich getäuscht! Alle sind willkommen, jung und alt!



Die letzte Station am Waldrand gestalten wir **extra für Kinder**.

Da der Weg durch den Wald nicht gerade kinderwagentauglich ist und das Ganze für Kinder vielleicht etwas zu lang würde, haben wir uns überlegt:

Wir treffen uns **um 9.30 Uhr** auf dem Parkplatz der Gaststätte Bittel in Schlüsselau und laufen Richtung Waldrand, etwa einen Kilometer weit. Dort warten wir bis die anderen Wallfahrer eintreffen. Die Wartezeit verkürzen wir uns mit Spielen.

Nach der Station geht's

zurück nach Schlüsselau. Dort feiern wir einen **Wallfahrtsgottesdienst mit einem Element für Kinder**.

Wer möchte, kann anschließend im Gasthaus mit einkehren.

Dafür bitte im Pfarrbüro Oberen Pfarre oder im Dompfarramt anmelden!

Noch Fragen? - Tel. 29 74 960 Mail: st-urban-bamberg@t-online.de

**Benjamin Hengstermann, Pastoralreferent**

### Ewige Anbetung im Seelsorgebereich

#### Montag, 29. Juni (Dom)

8:00	Eucharistiefeier
9:00	Eucharistiefeier
10:00 bis 11:00	feierliche Betstunde
11:00 bis 14:00	stille Anbetung
14:00 bis 18:00	feierliche Betstunden

#### Dienstag, 30. Juni (Dom)

8:00	Eucharistiefeier
9:00	Eucharistiefeier
10:00 bis 11:00	feierliche Betstunde
11:00 bis 11:30	feierliche Betstunde – Kindergarten St. Michael
11:30 bis 14:00	stille Anbetung
14:00 bis 18:00	feierliche Betstunden
18:00 bis 19:00	feierliche Schlussbetstunde

#### Mittwoch, 1. Juli (Obere Pfarre)

10:00	Eucharistiefeier
14:00 bis 17:00	feierliche Betstunden
17:00 bis 17:30	stille Anbetung

#### Donnerstag, 2. Juli (St. Urban)

10:00	Eucharistiefeier
15:00 bis 18:00	feierliche Betstunden

#### Freitag, 3. Juli (Bug)

9:00	Eucharistiefeier
10:00 bis 17:00	feierliche Betstunden
17:00	Betstunde, anschl. Prozession

#### Ewige Anbetung bei den Comboni-Missionaren

Am Samstag, 5. September 2009 laden die Comboni-Missionare zur Ewigen Anbetung von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr ins Missionshaus, Obere Karolinenstraße 7, herzlich ein.

## KAB-Gemeinschaft Dom/Obere Pfarre

Liebe Mitglieder, Freunde und Gäste,  
wir laden Sie herzlich zu folgenden Veranstaltungen im Jahr 2009 ein:



Beim KAB-Fasching 2009

Fr, 8. Mai		<b>Maiandacht</b> der KAB (Veranstaltungsort noch offen)
Do, 21. Mai - 24. Mai		<b>KAB-Studienfahrt</b> in das Burgenland (4 Tage Österreich und Ungarn)
So, 07. Juni		<b>Urbaniprozession</b>
Di, 16. Juni	19:30 Uhr	<b>Infoabend</b> , Pfarrsaal Maria Hilf Wunderburg (Kreisverband)
Fr, 26. Juni		<b>KAB-Aktuell</b> : Besichtigung – näheres folgt noch
So, 12. Juli		<b>Heinrichsfest</b> Domplatz (Kreisverband)
Sa, 25. Juli	14:00 Uhr	Abfahrt zur <b>Wallfahrt von der Annakapelle bei Schönbrunn nach Ampferbach</b> . Abends gemütliche Einkehr in Ampferbach. Abfahrt: 14.00 Uhr am Schulplatz, dann Greifenklau und Hohes Kreuz.
Fr, 1. August	17.00 Uhr	<b>Grillabend</b> , Dompfarrheim – Heißer Grill und Getränke vorhanden. Bitte Brotzeit und Grillgut (Fleisch, Wurst etc.) selbst mitbringen.
Di, 25. August		<b>KAB-Seniorenwallfahrt</b> Reiseziel noch offen (Diözesanverband)
So, 13. September- 20. September		<b>KAB-Senioren Jubiläumsfahrt</b> nach Ried in Tirol (Kreisverband)
Di, 18. September	19.30 Uhr	<b>Infoabend</b> , Pfarrsaal St. Heinrich (Kreisverband)
Do, 24. September	19.30 Uhr	<b>KAB-Aktuell</b> : Pfarrsaal St. Urban

**Leitungsteam der KAB Dom/Oberer Pfarre**



### Kontaktadressen

**A** /Anon - Gruppe für Freunde und Angehörige von Alkoholikern  
Dienstag ab 19 Uhr im Gemeindezentrum Philippus.  
Kontakt: Tel.: 5 68 00 und Barbara, Tel.: 3 31 28

**Anonyme Alkoholiker (AA)**

Treffen jeweils dienstags von 19.00 – 21.00 Uhr im Gemeindezentrum Philippus, Buger Straße 74. Jeden 4. Dienstag im Monat findet ein so genanntes „Offenes Meeting“ statt. Kontakt: Tel. 4 34 45

**Amnesty international**

jeden 2. Do. im Monat um 20.00 Uhr, Gemeindesaal, Schillerplatz 14,  
Tel.: 4 15 38

Info-Abend jeden 4. Do. im Monat, 20 Uhr Restaurant „Babylon“, Theatergassen

**Caritas Sozialstation** – Mitte - Ambulante Kranken- und Altenpflege  
Schützenstr. 21, 96047 Bamberg, Tel.: 9 82 81 30

**Allgemeine Soziale Beratung - Schuldnerberatung**

des Caritasverbandes Bamberg-Stadt e.V.  
Geyerswörthstr. 2, 96047 Bamberg, Tel.: 29 957-26

**Essen auf Rädern**

des Caritasverbandes Bamberg-Stadt e.V. Tel.: 8 69 80

**Die Idee - Ökum. Arbeitslosenberatung**

Ludwigstr. 25, Tel. 20 28 70. Geöffnet: Mo/Mi 9 – 12 Uhr, Di 14 – 17 Uhr

**Kreuzbund e.V.** - Selbsthilfe f. Suchtkranke

Schützenstraße 8, Kontakt: Tel. 2 31 31

**Menschen in Not (MIN)**

Wärmestube mit Beratungsstelle für wohnungslose Menschen,  
Siechenstraße 11, Geöffnet: Mo 11 – 16 Uhr, Di, Mi, Do, Sa, So 10 – 12 / 14 –  
16 Uhr, Fr 11 – 18 Uhr. Tel. 2 08 49 26

**Seniorenbüro „Nothelfer“** – Schillerplatz 16 Tel. 20 46 48

**AWO – Selbsthilfebüro**

Theatergassen 7, Tel: 91 70 09 40

**Sozialdienst Kath. Frauen e.V.** - Schwarzenbergstr. 8, Tel. 8 68 50

## Pfarrbrief - Ostern 2009

**Frauenhaus** Tel. 5 82 80

### **Sterbe- und Trauerbegleitung im Hospizverein**

Hospizverein Tel. 95 50 70. Hospizakademie Tel. 9 55 07 22

### **Notruf**

für vergewaltigte und sexuell misshandelte Frauen und Mädchen

Tel. 9 86 87 30

**Redaktionsschluss** für den Weihnachtspfarrbrief ist Donnerstag, der 12. November 2009 um 12:00 Uhr. Bitte senden Sie Ihre Artikel (wenn möglich mit Bild) rechtzeitig an die Pfarrämter in unserem Seelsorgebereich.

Das Päpstliche Missionswerk der Frauen in Deutschland lädt ins Dompfarrheim herzlich ein zur **Paramentenausstellung** am **Samstag, 13. Juni** von 14:00 bis 18:00 Uhr und am **Sonntag, 14. Juni** von 9:00 bis 18:00 Uhr

Zur Feier der **DOMKIRCHWEIH 2009** ergeht herzliche Einladung!

### **Festfolge**

Sonntag	10. Mai	11:00 Uhr	Festgottesdienst (Kindergottesdienst in der Nagelkapelle)
---------	---------	-----------	---

### **Nach dem Festgottesdienst**

Kirchweihreiben im Dompfarrheim

mit Darbietungen einzelner Gruppen

mit Speisen und Getränke

mit Kaffee und erlesenes Gebäck

mit Musik, Unterhaltung und Attraktionen!

### **Auf Ihr Kommen freut sich der PFARRGEMEINDERAT**

**Parken am Kirchweihsonntag:** Am Kirchweihsonntag, 10.05.2009 ist das Parken im Hof des Antonianums möglich.

**Impressum** - Herausgeber: Seelsorgebereich Dom/Obere Pfarre

Redaktionsteam: Hubertus Lieberth, Brigitte Weiß

Layout und Gestaltung: Sebastian Burkard

Druckerei: K. Urlaub GmbH, Bamberg Auflage: 6.000

Herzlichen **Dank** auch an die Frauen und Männer, die unseren Pfarrbrief Korrektur lesen

### Wichtige Adressen

#### **Dompfarramt**

Domstraße 3  
96049 Bamberg

Tel: 2 99 55 90

Fax: 5 02 615

Mail: [dompfarre@erzbistum-bamberg.de](mailto:dompfarre@erzbistum-bamberg.de)

Web: [www.dompfarrei.de](http://www.dompfarrei.de)

#### **Öffnungszeiten des Dompfarramts**

Mo, Di, Mi, Fr 8:00 Uhr bis 11:00 Uhr  
Mo bis Fr 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr

#### **Obere Pfarre**

Eisgrube 4  
96049 Bamberg

Tel: 5 20 18

Fax: 5 20 19

Mail: [unsere-liebe-frau.bamberg@erzbistum-bamberg.de](mailto:unsere-liebe-frau.bamberg@erzbistum-bamberg.de)

Web: [www.obere-pfarre-bamberg.de](http://www.obere-pfarre-bamberg.de)

#### **Öffnungszeiten des Pfarrbüros Obere Pfarre**

Mo, Di, Do, Fr 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr  
Mo, Di 14:00 Uhr bis 17:15 Uhr  
Do 16:00 Uhr bis 18:30 Uhr

#### **St. Urban**

Babenbergerring 26a  
96049 Bamberg

Tel: 2 97 49 60

Fax: 51 93 53 79

Mail: [st-urban-bamberg@t-online.de](mailto:st-urban-bamberg@t-online.de)

Web: [www.st-urban-bamberg.de](http://www.st-urban-bamberg.de)

#### **Öffnungszeiten des Gemeindebüros St. Urban**

Das Gemeindebüro St. Urban ist aufgrund vieler Auswärtstermine nur unregelmäßig besetzt. Wenn Sie Herrn Hengstermann aufsuchen wollen, ist es ratsam vorher anzurufen.

Dr. Gerhard Förch	Dompfarrer	Tel. 2 99 55 90
P. Klemens August Droste O.Carm.	Pfarrer	Tel. 5 20 18
P. Georg Klose, MCCJ	Seelsorger	Tel. 9 52 21 14
P. Matthäus Hösler O.Carm	Seelsorger	Tel. 95 29 42
Hubertus Lieberth	Pastoralreferent	Tel. 2 99 55 96 07
Benjamin Hengstermann	Pastoralreferent	Tel. 2 97 49 60
Brigitte Weiß	Gemeindeassistentin	Tel. 5 20 18
Franz Schweitzer	Dommesner	Tel. 50 26 10
Thomas Werb	Dompfarrmesner	Tel. 50 26 10
Manfred Weber	Mesner	Tel. 2 97 49 60
Elke Brodmerkel	Dompfarrsekretärin	Tel. 2 99 55 90
Lydia Mayer	Pfarrsekretärin	Tel. 5 20 18

# Termine im Seelsorgebereich

## Kinder- Jugend- und Familiengottesdienste

Fr, 03.04.2009	17:00 Uhr	Jugendkreuzweg in Philippus
So, 05.04.2009	10:30 Uhr	Familiengottesdienst in der Oberen Pfarre, Beginn: Schulhof
So, 10.05.2009	10:00 Uhr	Familiengottesdienst in Wildensorg
So, 10.05.2009	11:00 Uhr	Kindergottesdienst zur Domkirchweih in der Nagelkapelle
Sa, 23.05.2009	17:45 Uhr	Familiengottesdienst zur Kirchweih in Bug
Sa, 23.05.2009	18:30 Uhr	Familiengottesdienst in der Domkrypta
So, 31.05.2009	10:30 Uhr	Wortgottesdienst für Kleinkinder in der Oberen Pfarre
So, 07.06.2009	10:00 Uhr	Familiengottesdienst in Wildensorg
So, 14.06.2009	10:00 Uhr	Wortgottesdienst für Kleinkinder in St. Urban
So, 21.06.2009	10:00 Uhr	Familiengottesdienst zur Kirchweih in St. Urban
So, 21.06.2009	10:15 Uhr	Kindergottesdienst in der Nagelkapelle
So, 28.06.2009	10:00 Uhr	Familiengottesdienst zum Pfarrfest in der Oberen Pfarre
So, 05..07.2009	10:00 Uhr	Wortgottesdienst für Kleinkinder in St. Urban
So, 19.07.2009	10:00 Uhr	Predigtgespräch für Schulkinder in St. Urban
So, 19.07.2009	10:15 Uhr	Schülergottesdienst im Dom
So, 26.07.2009	10:15 Uhr	Wald-und-Wiesen-Kindergottesdienst mit dem KiGa St. Elisabeth
So, 26.07.2009	10:30 Uhr	Familiengottesdienst in der Oberen Pfarre
Di, 18.08.2009	17:30 Uhr	„Betstunde“ mit anschließender Prozession zum Muttergotteshochfest in der Oberen Pfarre

## Frauenkreis der Dompfarrei

Mi, 22.04.2009	19:30 Uhr	Gedächtnistraining, Frau Kroher
Mi, 13.05.2009	19:30 Uhr	Musik und Bewegung, Frau Schmidt
Do, 28.05.2009	13.00 Uhr	Studienfahrt ins Grüne nach Wilhelmstal und Maria Glosberg Anmeldung bei Frau Friedrich, Tel. 24901
Mi, 24.06.2009	19.30 Uhr	Bibel-Teilen, Frau Schmidt
Mi, 08.07.2009	19.30 Uhr	Gemütliches Beisammensein
Do, 16.07.2009	13.00 Uhr	Studienfahrt nach Regensburg und Pinzberg Anmeldung bei Frau Friedrich, Tel. 24901

## Termine der Filialkirche St. Joseph, der Arbeiter (Wildensorg)

Di, 07.04.2009	14:00 Uhr	Seniorenachmittag im Gasthaus Heerlein
Sa, 02.05.2009	19:00 Uhr	Florianstag der FFW Bamberg
So, 03.05.2009	7:00 Uhr	Soldatenwallfahrt nach Vierzehnheiligen
Di, 05.05.2009	14:00 Uhr	Seniorenachmittag im Gasthaus Heerlein
Mo, 11.05.2009	19:00 Uhr	Maiandacht der Dompfarrei in Wildensorg
So, 17.05.2009	8:00 Uhr	Bittgang nach St. Jakob
Di, 19.05.2009	19:00 Uhr	Bittgang in Wildensorg
Do, 21.05.2009	10:00 Uhr	Gottesdienst (Christi Himmelfahrt)
So, 24.05.2009	8:00 Uhr	Gottesdienst mit Flurumgang in Wildensorg
So, 21.06.2009	10:00 Uhr	Kirchweihgottesdienst
Mo, 22.06.2009	14:00 Uhr	Seniorenachmittag im Gasthaus Heerlein
Fr, 26.06.2009	19:00 Uhr	Johannisfeuer
Di, 30.06.2009	14:00 Uhr	Wildensorger Betstunde im Dom